

UNIVERSITÄT WIEN

SOZIOLOGIE

**Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium
Diplomstudium geisteswissenschaftlicher Studienzweig**

Sommersemester 2007

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (KOVO)

Herausgeber:
Institut für Soziologie
Rooseveltplatz 2
1090 Wien

Gestaltung: Natalia Fabian
Raumkoordination: Susanne Kux
Redaktion: Univ.-Ass. Dr. Roswitha Breckner

Version: 27. April 2007

Bitte beachten Sie, dass dieses KOVO laufend aktualisiert wird.

Änderungen werden rot gekennzeichnet.

Link: <http://www.soz.univie.ac.at/kovo-geiku/>

Zum Studium Soziologie an der Universität Wien

1. Studienpläne

Soziologie kann seit dem WS 2002/03 an der Universität Wien als **geistes- und kulturwissenschaftliche Studienrichtung** oder als **rechts-, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studienrichtung** studiert werden.

All jene, die vor dem WS 2002/03 den geisteswissenschaftlichen oder sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studienzweig Soziologie an der Universität Wien inskribiert haben, können dieses Studium nach dem alten Studienplänen fortsetzen und innerhalb der gesetzlichen Übergangsfrist beenden oder freiwillig auf die neuen Studienpläne umsteigen.

Soziologie im Rahmen der **geistes- und kulturwissenschaftlichen Studienrichtungen** wird als Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium geführt und schließt nach 6 Semestern mit dem Bakk.Soz., nach weiteren 2 Semestern mit dem Mag.Soz. ab.

Soziologische Ausbildungsschwerpunkte im **Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium Soziologie** sind, entsprechend dem Studienplan, wie folgt gegliedert: Im Bereich der Theorie liegen die Schwerpunkte in Systemtheorie, Verstehende Soziologie und Feministische Theorien. Im Bereich der Methoden werden neben etablierten quantitativen eine Vielzahl an qualitativen Verfahren angeboten. Im Bereich der Speziellen Soziologien wird ein breites Spektrum präsentiert, das u.a. Kultur- und Religionssoziologie, Medizin- und Gesundheitssoziologie, soziologische Frauen- und Geschlechterforschung, Familiensoziologie und angewandte Organisationssoziologie enthält. Neben der Theorie- und Methodenausbildung sollen weitere Kompetenzen durch Trainingsveranstaltungen und anwendungsbezogene Lehrveranstaltungen sowie eine verpflichtenden Praxis außerhalb der Universität erworben werden. Zielvorstellung ist, dass die AbsolventInnen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten gegenstands- und problemorientiert im Rahmen von Forschung und Wissensvermittlung sowie zur Beratung, Planung und Steuerung sozialer Prozesse einsetzen können. Die soziologische Ausbildung wird im Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium durch ein Bündel an empfohlenen und freien Wahlfächern vertieft und ergänzt.

Soziologie im Rahmen der **rechts-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studienrichtungen** wird als 8-semestriges Diplomstudium geführt und schließt mit Mag.rer.soc.oec. ab.

Das **Diplomstudium Soziologie** sucht die Anbindung an jene Disziplinen, die heute bei Planungs- und Entscheidungsprozessen inhaltlich eine große Rolle spielen: dies sind vor allem Ökonomie, insbesondere Wirtschafts- und Sozialpolitik, Informatik (Computerwissenschaften, Statistik) sowie Politik- und Rechtswissenschaften. Das Studium stellt systematische interdisziplinäre Verbindungen mit diesen Disziplinen her und vermittelt im Bereich der quantitativen Methoden und der Datenanalyse eine Vielfalt von Kompetenzen, wie sie in internationalen Organisationen und Forschungseinrichtungen erforderlich sind. Es werden Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Planung und Durchführung von Primärerhebungen und Evaluationsprojekten vermittelt. Schwerpunkte in der Angewandten Soziologie sind: Stadt, Migration und ethnische Beziehungen; politische Soziologie; Arbeit, Wirtschaft und Organisation, Technik; Sozialgerontologie, Lebenslauf und Generationen; Freizeit, Sport; Tourismus; Sozialstruktur, soziale Indikatoren und Lebensverhältnisse.

2. Berufsfelder

Zentrale Berufsfelder für AbsolventInnen beider Studienrichtungen finden im Bereich der akademischen und angewandten Forschung, in der öffentlichen Verwaltung, in Interessenvertretungen, in der Wirtschaft, in non-profit-Organisationen, in den Medien, sowie in internationalen Einrichtungen.

Soziologie

1090 Wien, Rooseveltplatz 2
Telefon +43(1) 4277-49201, Fax: +43(1) 4277-9492
<http://www.univie.ac.at/Soziologie>
soziologie@univie.ac.at

Servicecenter Soziologie: Tel.: (+43 1) 4277-49201 Öffnungszeiten während der Ferien (siehe Aushang)	Öffnungszeiten:		Erdgeschoß links
	Di, Mi, Fr Do	10:00 – 12:00 15:00 – 18:00	

Fachbibliothek Soziologie und Politikwissenschaft			
Leitung: Dr. Eva Sibitz Michael Domes, Martina Dopler Mag. Emmy Hermann	Öffnungszeiten:		Erdgeschoß
	Mo - Do Fr	9:00 – 19:00 9:00 – 15:00	

Seminarräume 1, 2 und 3	1. Stock
--------------------------------	----------

Elektronische Lehrveranstaltungsanmeldung
<p>http://gerda.univie.ac.at/soziologie/lvanmeldung/</p> <p>Anmeldebeginn: ab 15. Februar 2007</p> <p>weitere Informationen: www.univie.ac.at/Soziologie (Toolbox, LV-Anmeldung)</p>

Prüfungsanmeldungen			
Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium bzw. geisteswissenschaftlicher Studienzweig	Diplomstudium Soziologie bzw. sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Studienzweig		
Informationen zur Prüfungsanmeldung bei den jeweiligen PrüferInnen: siehe Verzeichnis der Lehrenden	Martha Sommerauer (Anmeldung zu Teildiplomprüfungen/Vorprüfungen)		
	Mo, Mi, Do	10:00-12:00	
	Di	14:00-15:00	
Studienberatung			
Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium Bzw. geisteswissenschaftlicher Studienzweig	Diplomstudium Soziologie bzw. sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Studienzweig		
Ass.-Prof. Dr. Ulrike Froschauer Univ.-Ass. Mag. Dr. Elisabeth Scheibelhofer (via e-mail) Bakk. phil. Ines Bartsch	Ass.-Prof. Dr. Walburga Gáspár-Ruppert Ass.-Prof. Dr. Gilbert Norden		

Anrechnungen	
Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium bzw. geisteswissenschaftlicher Studienzweig	Diplomstudium Soziologie bzw. sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Studienzweig
a.o. Univ.-Prof. Dr. Anselm Eder	Ass.-Prof. Dr. Gilbert Norden

Stipendien	
Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium Bzw. geisteswissenschaftlicher Studienzweig	Diplomstudium Soziologie bzw. sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Studienzweig
Ass.-Prof. Dr. Ulrike Froschauer	Ass.-Prof. Dr. Gilbert Norden

Sokrates Austauschprogramm (Erasmus)	
Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium bzw. geisteswissenschaftlicher Studienzweig	Diplomstudium Soziologie bzw. sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Studienzweig
a.o. Univ.-Prof. Dr. Eva Flicker	a.o. Univ.-Prof. Dr. Reinhold Knoll

Leitung	Stellvertreter
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schulz	a.o.Univ.-Prof.Dr. Christoph Reinprecht

Koordination der Administration	Stellvertreterin
Eva Richter	Elisabeth Pistauer

Studienrechtliche Angelegenheiten
a.o. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Forster (SPL)
StellvertreterInnen: Dr. Roswitha Breckner , a.o.Univ.-Prof.Dr. Christoph Reinprecht

MitarbeiterInnen des Instituts für Soziologie		
	Sprechstunde/ Zimmer Nr.	E-Mail
Bakk. phil. Ines Bartsch	Mo 15:00-16:00 Uhr Mi 14:00-15:00 Uhr R 312	ines.bartsch@univie.ac.at
Univ.-Ass. Dr. Roswitha Breckner	Do 14:00-15:00 Uhr R315	roswitha.breckner@univie.ac.at
a.o. Univ.-Prof. Dr. Anselm Eder	Mi 14:30-16:00 Uhr R319	anselm.eder@univie.ac.at
Natalia Fabian	RZ1	natalia.fabian@univie.ac.at
a.o. Univ.-Prof. Dr. Eva Flicker	Di 9:30-10:30 Uhr R306	eva.flicker@univie.ac.at
a.o. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Forster	Di 15:00-16:00 Uhr R404	rudolf.forster@univie.ac.at
Ass.-Prof. Dr. Ulrike Froschauer	Mi 14:00-15:00 Uhr R313	ulrike.froschauer@univie.ac.at
Brigitte Frotzler	R405	brigitte.frotzler@univie.ac.at
Ass.-Prof. Dr. Walburga Gáspár-Ruppert	Mi 13:00-14:00 Uhr R215	walburga.gaspar-ruppert.@univie.ac.at
a.o. Univ.-Prof. Dr. Josef Hörl	Do 15:00-16:00 Uhr R218	josef.hoerl@univie.ac.at
Brigitte Jham	R318	brigitte.jham@univie.ac.at
a.o. Univ.-Prof. Dr. Reinhold Knoll	Mo 12:00-13:00 Uhr R217	reinhold.knoll@univie.ac.at
a.o. Univ.-Prof. Dr. Franz Kolland	Fr 11:00-12:00 Uhr R303	franz.kolland@univie.ac.at
Susanne Kux	RZ1	susanne.kux@univie.ac.at
Mag. ^a Danièle Lipp	R321	daniele.lipp@univie.ac.at
Ass.-Prof. Dr. Gerhard Majce	Mo 13:30-14:00 Uhr Anmeldung per E-Mail R302	gerhard.majce@univie.ac.at
Ass.-Prof. Dr. Gilbert Norden	Mo 14:30-15:30 Uhr R219	gilbert.norden@univie.ac.at
Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pelikan	Di 15:00-16:30 Uhr (Anmeldung bei B. Frotzler) R406	juergen.pelikan@univie.ac.at
Elisabeth Pistauer	R305	elisabeth.pistauer@univie.ac.at
a.o. Univ.-Prof. Dr. Christoph Reinprecht	Mo 15:00-16:30 Uhr R206	christoph.reinprecht@univie.ac.at
Eva Richter	R203	eva.richter@univie.ac.at
Univ.-Prof. Dr. Rudolf Richter	Di 15:00-17:00 (Anmeldung bei D. Lipp) R320	rudolf.richter@univie.ac.at
Univ.-Ass. Mag. Dr. Elisabeth Scheibelhofer	Mo 16:00-17:00 Uhr (Anmeldung per E-Mail) R315	elisabeth.scheibelhofer@univie.ac.at

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schulz	Do 13:00-14:30 Uhr (Anmeldung bei E. Richter) R204	wolfgang.schulz@univie.ac.at
Martha Sommerauer	R214	martha.sommerauer@univie.ac.at
Robert Strodl	R201	robert.strodl@univie.ac.at
a.o. Univ.-Prof. Dr. Hilde Weiss	Mo 16:30-18:00 Uhr R205	hildegard.weiss@univie.ac.at

Verzeichnis der Lehrenden im Sommersemester 2007

Familiennamen

Amann, Anton
Aistleithner, Florentina
Balog, Andreas
Bögenhold, Dieter
Bogner, Alexander
Breckner, Roswitha
Burtscher, Klaudia
Cyba, Eva
Dressel, Gert
Eberherr, Helga
Ebner, Sonja
Eder, Anselm
Eigelsreiter-Jashari, Gertrude
Eisenbach-Stangl, Irmgard
Esser, Hartmut
Fasching, Wolfgang
Fischer-Kowalski, Marina
Flicker, Eva
Forster, Rudolf
Froschauer, Ulrike
Gabe, Jonathan
Gáspár-Ruppert, Walburga
Girtler, Roland
Goldberg, Christine
Grießler, Erich
Gutjahr, Walter
Hacker, Hanna
Hager, Isabella
Halba, Bénédicte
Halbmayer, Ernst
Hartel, Margit
Hellmer, Silvia
Hollstein, Betina
Hörl, Josef
Horvath, Kenneth
Hudec, Marcus
Hummer, Christian
Inowlocki, Lena
Jonas, Michael
Kaupa, Isabella
Kerschbaum, Johann
Kieserling, André
Knauder, Stefanie
Knoll, Reinhold
Kolb, Bettina
Kolland, Franz
Königswieser, Ulrich
Kopezek Arnold
Krajic, Karl
Kreutz, Henrik
Kröll, Friedhelm
Kytir, Josef

Erreichbarkeit

anton.amann@univie.ac.at
florentina.astleithner@univie.ac.at
andreas.balog@univie.ac.at
dboegenhold@hotmail.com
abogner@oeaw.ac.at
roswitha.breckner@univie.ac.at
klaudia.burtscher@univie.ac.at
eva.cyba@univie.ac.at
gert.dressel@univie.ac.at
helga.eberherr@univie.ac.at
sonja.ebner@univie.ac.at
anselm.eder@univie.ac.at
gertrude.eigelsreiter@oneworld.at
irmgard.eisenbach-stangl@univie.ac.at
esser@sowi.uni-mannheim.de
wolfgang.fasching@bgld.gv.at
marina.fischer-kowalski@univie.ac.at
eva.flicker@univie.ac.at
rudolf.forster@univie.ac.at
ulrike.froschauer@univie.ac.at
j.gabe@rhul.co.uk
walburga.gaspar-ruppert.@univie.ac.at
roland.girtler@univie.ac.at
christine.goldberg@univie.ac.at
erich.griessler@ihs.ac.at
walter.gutjahr@univie.ac.at
hanna.hacker@univie.ac.at
isabella.hager@univie.ac.at
benedicte.halba@noos.fr
ernst.halbmayer@univie.ac.at
margit.hartel@univie.ac.at
silvia.hellmer@univie.ac.at
betina.hollstein@sowi.hu-berlin.de
josef.hoerl@univie.ac.at
kenneth.horvath@univie.ac.at
marcus.hudec@univie.ac.at
christian.hummer@univie.ac.at
inowlocki@soz.uni-frankfurt.de
Jonas@ihs.ac.at
ik@sora.at
johann.kerschbaum@univie.ac.at
andre.kieserling@uni-mainz.de
stefanie.knauder@univie.ac.at
reinhold.knoll@univie.ac.at
bettina.kolb@univie.ac.at
franz.kolland@univie.ac.at
ulrich.koenigswieser@chello.at
arnold.kopezek@bgld.gv.at
karl.krajic@univie.ac.at
henrik.kreutz@wiso.uni-erlangen.de
karin.roeck@t-online.de
josef.kytir@statistik.gv.at

Lamei, Nadja	nadja.lamei@univie.ac.at
Landweer, Hilge	landweer@zedat.fu-berlin.de
Latcheva, Rossalina	latcheva@zsi.at
Littig, Beate	littig@ihs.ac.at
Lueger, Manfred	Manfred.Lueger@wu-wien.ac.at
Lukesch, Klaus	klaus.lukesch@aon.at
Majce, Gerhard	gerhard.majce@univie.ac.at
Mauerer, Gerlinde	gerlinde.mauerer@univie.ac.at
Miko, Katharina	katharina.miko@gmx.net
Milford, Karl	karl.milford@univie.ac.at
Nekam, Erich	erich.nekam@uni-graz.at
Neumann-Braun, Klaus	KNeumann-Braun@t-online.de
Neuwirth, Erich	erich.neuwirth@univie.ac.at
Nicolini, Maria	maria.nicolini@uni-klu.ac.at
Norden, Gilbert	gilbert.norden@univie.ac.at
Novak, Andreas	andreas.novak@univie.ac.at
Nowak, Peter	peter.nowak@univie.ac.at
Pelikan, Jürgen	juergen.pelikan@univie.ac.at
Perko, Gudrun	gudrun.perko@univie.ac.at
Pichler, Florian	florian.pichler@abdn.ac.uk
Prenner, Peter	peter.prenner@aon.at
Ranninger, Günther	ranninger@ranconsult.com
Reinprecht, Christoph	christoph.reinprecht@univie.ac.at
Richter, Rudolf	rudolf.richter@univie.ac.at
Risser, Ralf	ralf.risser@factum.at
Rohringer, Margit	margit.rohringer@chello.at
Rosenmayr, Leopold	leopold.rosenmayr@univie.ac.at
Rosenthal, Gabriele	g.rosenthal@gmx.de
Russo, Manfred	manfred.russo@univie.ac.at
Salfinger, Brigitte	brigitte.salfinger@univie.ac.at
Sardadvar, Karin	karin.sardadvar@univie.ac.at
Scheibelhofer, Elisabeth	elisabeth.scheibelhofer@univie.ac.at
Schlembach, Christopher	christopher.schlembach@univie.ac.at
Schmidt, Peter	peter.schmidt@sowi.uni-giessen.de
Schober, Sophie	sophie.schober@univie.ac.at
Schulz, Wolfgang	wolfgang.schulz@univie.ac.at
Smudits, Alfred	smudits@mdw.ac.at
Sonuc, Ebru	ebru.sonuc@chello.at
Sperlich, Regina	regina.sperlich@univie.ac.at
Stangl, Wolfgang	wolfgang.stangl@univie.ac.at
Strodl, Robert	robert.strodl@univie.ac.at
Supper, Sylvia	sylvia.supper@univie.ac.at
Till, Matthias	matthias.till@univie.ac.at
Till-Tentschert, Ursula	ursula.tentschert@univie.ac.at
Traxler, Franz	franz.traxler@univie.ac.at
Vettori, Oliver	oliver.vettori@wu-wien.ac.at
Völter, Bettina	bettina.voelter@alumni.TU-Berlin.de
Weiss, Hildegard	hildegard.weiss@univie.ac.at
Wendt, Tosca	tosca_wendt@hotmail.com
Wilz, Sylvia	Sylvia.Wilz@FernUni-Hagen.de
Witte, Nicole	NicoleWitte1@aol.com
Wizsy, Martina	tina.wizsy@aon.at
Wolff, Stephan	wolff.s@t-online.de
Wroblewski, Angela	wroblews@ihs.ac.at
Zartler, Ulrike	ulrike.zartler@chello.at
Zehetner, Bettina	bettina.zehetner@univie.ac.at
Zepke, Georg	georg.zepke@univie.ac.at
Zucha, Vlasta	vlasta.zucha@univie.ac.at

Anmeldung zu Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2007

Bitte beachten Sie folgende Regeln für die Anmeldung:

Alle Lehrveranstaltungen sind anmeldepflichtig. Für prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenanzahl (außer VO) gibt es eine Anmeldefrist.

Achtung: neuer Anmeldemodus ab Sommersemester 2007!

Ab diesem Semester verwendet das Institut für Soziologie einen Präferenzanmeldemodus. Das heißt, der Zeitpunkt der Anmeldung ist nicht an einen speziellen Tag gebunden. Sie können sich daher im gesamten Anmeldezeitraum von 15.02.2007 bis 22.02.2007 für die Lehrveranstaltungen anmelden (gegebenenfalls kann sich dieser Zeitraum noch verändern!). Nähere Informationen zur Anmeldung entnehmen Sie bitte ab Anfang Februar der Homepage des Anmeldesystems. Alle Studierende mit korrekt eingetragener E-Mail-Adresse im Anmeldesystem werden außerdem über Änderungen/Neuerungen zum frühest möglichen Zeitpunkt informiert.

Über die Zugangsvoraussetzungen sowie die Modalitäten der Eingabe dieser Voraussetzungen in das Anmeldesystem informieren Sie sich über unsere Website: www.univie.ac.at/soziologie

Alle Lehrveranstaltungen sind anmeldepflichtig, da die Ausstellung von Zeugnissen über die Anmelddaten erfolgt. Es gelten folgende Teilnehmerbeschränkungs-Möglichkeiten:

Vorlesungen: keine TeilnehmerInnenbeschränkung

prüfungsimmanente Methoden-Veranstaltungen (Trainings, Übungen, PS, SE):

25 TeilnehmerInnen

sonstige prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (PS, SE, VOSE, UE etc.):

30 TeilnehmerInnen

Entscheidend für die Aufnahme in eine Lehrveranstaltung mit TeilnehmerInnenbeschränkung ist die Erfüllung der notwendigen Zugangsvoraussetzungen sowie die zeitliche Reihenfolge des Einlangens der elektronischen Anmeldung. Soziologiestudierende werden bei allen Anmeldungen vorgereiht (Ausnahme:

Lehrveranstaltungen zur Genderforschung die vom Projektzentrum finanziert werden). Nach Erreichen der TeilnehmerInnen-Höchstzahl wird eine Warteliste geführt.

Die Anmeldung erfolgt über unser elektronisches Anmeldesystem über die Website des Instituts und kann von jedem PC mit Internetanschluss aus erfolgen.

Alle im Anmeldesystem registrierten Studierenden können die Anmeldung zur Lehrveranstaltungen über das Anmeldesystem abfragen. Gehen Sie dazu auf die Startseite des Anmeldesystems und steigen Sie mit Ihrem BenutzerInnennamen und Ihrem Passwort ein. Im Menü „Meine Lehrveranstaltungen“ sehen Sie zunächst jene Lehrveranstaltungen aufgelistet, bei denen Sie einen sicheren Platz haben. Danach finden Sie unter der Überschrift Warteliste jene Lehrveranstaltungen, bei denen Sie nur einen Wartelistenplatz haben. Der/Die LehrveranstaltungsleiterIn entscheidet in der ersten Einheit, ob Studierende von der Warteliste teilnehmen können.

Die Anwesenheit in der ersten Einheit der jeweiligen Lehrveranstaltung ist unbedingt erforderlich, auch wenn Sie angemeldet sind! Studierende, die einen fixen Platz in einer prüfungsimmanenten LV haben und in der ersten Einheit unentschuldig fehlen, verlieren den Platz! Studierende, die im Laufe des Seminars ohne begründete Abmeldung nicht mehr erscheinen, werden für die Anmeldung der Lehrveranstaltungen gleichen Typs im kommenden Semester nachgereiht.

Auch wenn Sie auf der Warteliste stehen oder sich anmelden konnten, sollten Sie zur ersten Einheit kommen, da Sie in diesem Fall eventuell aufgenommen werden können.

Weitere Informationen:

www.univie.ac.at/soziologie → Toolbox, LV-Anmeldung

Kommentierte Lehrveranstaltungen

Im Folgenden sind zunächst die Lehrveranstaltungen gegliedert nach den Fächern des Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudiums angeführt. Die Einteilung in Studienjahre dient zur Orientierung und hat Empfehlungscharakter. Die genaue Abfolge der einzelnen Fächer ist im Studienplan geregelt. Im Anschluss finden Sie die Prüfungsfächer des auslaufenden Diplomstudiums des geisteswissenschaftlichen Studienganges aufgelistet mit allgemeinen Verweisen darauf, welche Lehrveranstaltungen des Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudiums ohne formales Anrechnungsverfahren für den geisteswissenschaftlichen Studiengang anerkannt werden.

Hinweise dazu finden Sie auch auf unserer Website: www.univie.ac.at/soziologie.

Dort finden Sie auch den Studienplan des Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudiums. Dieser ist auch im Servicecenter des Instituts erhältlich.

Bei der Bezeichnung Seminarraum 1, 2 und 3 handelt es sich um die Seminarräume am Institut für Soziologie, Rooseveltplatz 2, 1. Stock. Die Bezeichnung HS bezeichnet die allgemeinen Hörsäle der Universität im Universitäts-Hauptgebäude oder NIG.

Bei dem angegebenen Zeiten handelt es sich um wöchentliche Termine. Alle Lehrveranstaltungen beginnen in der ersten Märzwoche, sofern nicht ein anderes Beginndatum angegeben ist. Sollte eine Lehrveranstaltung nicht wöchentlich stattfinden bzw. zusätzlich zu den wöchentlichen Terminen ein Block stattfinden, so ist das ebenfalls vermerkt.

Unsere Lehrveranstaltungen beginnen genau zum angegebenen Zeitpunkt. Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

BAKKALAUREATS- UND MAGISTER-/ MAGISTRASTUDIUM

(geistes- und kulturwissenschaftliche Studienrichtung)

Bakkalaureat Erstes Studienjahr

Grundzüge der Soziologie

230007	VO 2 st.	Einführung in soziologische Paradigmen/Theorien (einschließlich deren Geschichte) Introduction to Sociological Paradigms and Theories (including their History) Rudolf Richter Studienassistentin: Nina Tröger	Do 14:30-16:00	HS 34, Hauptgebäude	8.03.07
---------------	---------------------	--	-----------------------	----------------------------	----------------

Inhalt: Wichtige soziologische theoretische Ansätze werden in ihrem historischen Bezug dargestellt. Dazu gehören u.a. die verstehende Soziologie, das interpretative Paradigma, Ansätze zur Analyse der kapitalistischen Gesellschaft (kritische Theorie), Theorie des kommunikativen Handelns (Habermas), Gesellschaftstheorien und die Systemtheorie. Mit Gastvorträgen.

Ziele: Fähigkeit zur Unterscheidung von Argumentationen aus unterschiedlicher Theorie. Kenntnis der wichtigsten Vertreter und Begriffe der Theorien.

Literatur:

RICHTER, R., Soziologische Paradigmen: eine Einführung in klassische und moderne Konzepte von Gesellschaft, WUV-Universitätsverlag, Wien 2001

MOREL, J. u.a., Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München 1997

AMMAN, A.: Soziologie: ein Leitfaden zu Theorien, Geschichte und Denkweisen. 4. Aufl., Wien 1996

230009	VO 2 st.	Soziologische Forschungsmethoden Sociological Research Methods (Data Collection and Interpretation; Qualitative and Quantitative Approach) Anselm Eder Sylvia Supper	Di 14:00-17:15	HS 32, Hauptgebäude	6.03.07
---------------	---------------------	---	-----------------------	----------------------------	----------------

Geblockt bis 8.05.07

Inhalt:

Die wichtigsten Techniken der empirischen Sozialforschung und die dahinter stehenden Typen von Fragestellungen.

Ziele:

ein reflektierter Umgang mit Methoden der empirischen Sozialforschung.

Literatur:

BIRTZ, Jürgen/DÖRING, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation, Springer 1995

DIEKMANN, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg 1995 (oder spätere Auflagen)

FLICK, Uwe et al.: Handbuch qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen, München 1991

LAMNEK, Siegfried: Qualitative Sozialforschung, Band 2: Methoden und Techniken, München 1995

PS Soziologische Forschungsmethoden / Sociological Research Methods

Die angebotenen PS Soziologische Forschungsmethoden orientieren sich an folgendem gemeinsamen Konzept. Einzelne Lehrende setzen dabei unterschiedliche Akzente.

Inhalt: Das Proseminar gibt den Studierenden die Gelegenheit, sich mit Lehrinhalten aus den Vorlesungen aktiv und in eigener Erarbeitung auseinander zu setzen, wobei eine kontinuierliche Betreuung durch die LehrveranstaltungsleiterInnen erfolgt.

Ausgangspunkt sind von den Lehrenden vorgegebene Themenkomplexe aus denen empirische Fragestellungen gemeinsam erarbeitet werden. Die gewählten Fragestellungen werden in eigenen kleinen Forschungsgruppen mit Hilfe soziologischer Konzepte und Theorien sowie grundlegender Datenerhebungsmethoden untersucht und ansatzweise ausgewertet.

Ziele:

- basales Verständnis für den empirischen Forschungsprozess
- reflexive Auseinandersetzung mit verschiedenen Methoden
- die Umsetzung einfacher soziologischer Fragestellungen in Forschungspraxis
- erste Erfahrungen in der Anwendung empirischer Forschungsmethoden

Methoden: Die gewählten Forschungsfragen werden im Verlauf des Semesters während der wöchentlichen PS-Termine sowie in Kleingruppenarbeit außerhalb der Lehrveranstaltungszeiten bearbeitet. Dementsprechend sind die Leistungsanforderungen für einen positiven LV-Abschluss:

- regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit im Plenum und in einer Kleingruppe
- Teilnahme an Vorbesprechungen mit den Lehrenden
- Referat/Gruppenpräsentation, medial unterstützt
- Thesenpapier zum Referat (Handout)
- schriftliche Proseminararbeit als kleiner schriftlicher Forschungsbericht (wissenschaftlichen Kriterien entsprechend)
- eventuell Zwischenpapiere, bzw. schriftliche Übungen

Literatur:

Literaturangaben erfolgen am Beginn des Semesters in den einzelnen Lehrveranstaltungen, bis dahin als Empfehlung:

BORTZ, Jürgen/ Döring, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation, Springer 1995

DIEKMANN, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg 1995 (oder spätere Auflagen)

FLICK, Uwe et al.: Qualitative Forschung. Ein Handbuch, Reinbek bei Hamburg 2000

LAMNEK, Siegfried: Qualitative Sozialforschung, Band 2: Methoden und Techniken, München 1995

FROSCHAUER, Ulrike/ LUEGER, Manfred: Das qualitative Interview. Zur Praxis interpretativer Analyse sozialer Systeme, Wien 2003

Statistik I

230407	VO 2 st.	Statistik für SoziologInnen I Statistics for Sociologists I Anselm Eder		
		Mi 17:00-18:30	NIG, HS II	14.03.07

Inhalt:

Paradigmen quantitativen Denkens in der Sozialforschung, deskriptives und induktives Arbeiten.

Deskriptive Statistik:

Empirische Verteilungen und Maßzahlen zu deren Beschreibung:

Mittelwert, Modalwert, Median, Perzentile

Varianz, Kovarianz, Korrelation, Regression

Induktive Statistik:

Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung:

Hypothesen und deren Gegenteile

Testen von Hypothesen

Der Begriff der statistischen Signifikanz

UE	Statistik für SoziologInnen I Statistics for Sociologists I
230408	Kludia Burtscher
230412	Kludia Burtscher
230414	Isabella Hager
230415	Isabella Hager
230416	Margit Hartel
230417	Margit Hartel

Die **Vorbesprechung** findet für alle Gruppen am **Mittwoch, dem 14. März 2007, 18:45-19:30 Uhr, Hörsaal II, NIG** statt.

Inhalt:

In der Lehrveranstaltung wird die praktische Auswertung soziologischer Daten geübt. Es werden zunächst die EDV-technischen Grundkenntnisse für die Arbeit mit dem Statistikprogrammpaket SPSS für Windows vermittelt. Im Anschluss daran werden einfache soziologische Fragestellungen mit ausgewählten Echtdateien statistisch analysiert. Im Sommersemester werden folgende Inhalte behandelt: Dateneingabe und -aufbereitung, Häufigkeitsverteilungen, Grafiken, einfache deskriptive Statistiken und Kreuztabellen. Vorausgesetzt wird jenes mathematisch-statistische Grundwissen, das in der parallel laufenden Vorlesung bei Univ. Prof. Anselm Eder vermittelt wird.

Für die positive Beurteilung ist die regelmäßige Teilnahme an den praktischen Übungen und Zwischenbesprechungen, die eigenständige Bearbeitung und Präsentation von Übungsaufgaben sowie ein positives Ergebnis der schriftlichen Abschlussprüfung erforderlich.

Homepage zur Übung: www.univie.ac.at/soziologie-statistik/soz

Skriptum: K. BURTSCHER, I. HAGER, M. HARTEL: „Übungen Statistik für SoziologInnen I & II“, Wiener Universitätsverlag.

Ablauf der Lehrveranstaltung:

Die Übungseinheiten werden in 6 verschiedenen Gruppen (=Gruppentermine) geblockt an den unten angeführten Terminen gehalten. Die Termine zur Bearbeitung der Übungsaufgaben können unabhängig von der Gruppenzugehörigkeit besucht werden. Beide Veranstaltungen finden im **AAKH, Hof 7, Eingang 7.1, 1. Stock, EDV-Schulungsraum 1** statt.

Gruppentermine:

Gruppe 1:	Donnerstag,	09:00 - 11:30 Uhr,	Margit Hartel
Gruppe 2:	Donnerstag,	11:45 - 14:15 Uhr,	Margit Hartel
Gruppe 3:	Freitag,	09:00 - 11:30 Uhr,	Klaudia Burtscher
Gruppe 4:	Freitag,	11:45 - 14:15 Uhr	Klaudia Burtscher
Gruppe 5:	Freitag,	14:30 - 17:00 Uhr	Isabella Hager
Gruppe 6:	Freitag,	17:15 - 19:45 Uhr	Isabella Hager

Inhalt	Datum	Ort	Zeit
Vorbesprechung	14. März 07	NIG, HS II	18:45-19:30 Uhr
1. Übungseinheit	15./16. März 07	EDV-Schulungsraum 1	Gruppentermine
2. Übungseinheit	22./23. März 07	EDV-Schulungsraum 1	Gruppentermine
Bearbeitung Übungsaufgaben	30. März 07	EDV-Schulungsraum 1	09:00-14:30 Uhr
3. Übungseinheit	19./20. April 07	EDV-Schulungsraum 1	Gruppentermine
4. Übungseinheit	26./27. April 07	EDV-Schulungsraum 1	Gruppentermine
Bearbeitung Übungsaufgaben	4. Mai 07	EDV-Schulungsraum 1	09:00-14:30 Uhr
5. Übungseinheit	10./11. Mai 07	EDV-Schulungsraum 1	Gruppentermine
6. Übungseinheit	24./25. Mai 07	EDV-Schulungsraum 1	Gruppentermine
Bearbeitung Übungsaufgaben	1. Juni 07	EDV-Schulungsraum 1	09:00-14:30 Uhr

Training von Schlüsselkompetenzen I / Training of Key Competences I

Das Training von Schlüsselkompetenzen I besteht aus 4 WSt. Im WS werden 1,5 WSt. (Schreibwerkstatt I und Präsentationstechniken) angeboten. Die restlichen 2,5 WSt. setzen sich im SS aus Arbeiten in Gruppen (1,5 WSt.) und Schreibwerkstatt II (1 WSt.) zusammen.

Training von Schlüsselkompetenzen I: Arbeiten in Gruppen

Training of Key Competences I: Working in Groups

Inhalt:

Sozialwissenschaftliches Arbeiten findet häufig in Arbeitsgruppen statt und daher wird auch in gängigen Organisationskonzepten wie z. B. Lernende Organisation, Wissensmanagement, Qualitätsmanagement die zentrale Bedeutung von Teamarbeit aufgezeigt. Die Grundannahme in diesem Training besteht darin, dass jedes Team ein soziales System ist. Darauf aufbauend, werden daher folgende Themen bzw. Fragen bearbeitet:

1. Wie entstehen arbeitsfähige Teams (Phasen der Gruppenentwicklung; Ausdifferenzierung von Rollen und Normen in Arbeitsgruppen)?
2. Welche Bedeutungen haben Beobachtung und Kommunikation für Teamentwicklung?
3. Teams und ihre relevanten Umwelten (Teams sind in der Regel in größere Einheiten integriert und daher sind einerseits Relationen zwischen Teams – Intergruppenprozesse - andererseits die Relation Team zur Gesamteinheit relevant). Für die reflexive Analyse von Teamprozessen im Rahmen des Trainings, ist das Ineinandergreifen von Inhalten, Struktur und Prozessen ein wesentlicher Bestandteil.

Das Ziel:

dieses Trainings besteht darin, anhand von praktischen Übungen die Chancen und Risiken von Gruppenarbeit kennenzulernen und einer systematischen Reflexion mittels Beobachtung und Feedback zu unterziehen. Die TeilnehmerInnen sollen dabei die Kompetenz erwerben, in Teams Problemstellungen zu identifizieren und konstruktiv zu bearbeiten.

Für die Trainings besteht durchgängige Anwesenheitspflicht.

230418	TS 1,5 st.	Eva Flicker Fr 20.04., 9:00-17:30 SR 1 Sa 21.04., 9:00-17:30 / So 22.04., 10:00-14:00 SR 3	20.04.07
230419	TS 1,5 st.	Isabella Kaupa SR 1: Fr 2.03. / Sa 3.03., 9:00-17:30 So 4.03., 9:30-14:00	2.03.07
230420	TS 1,5 st.	Georg Zepke SR 3, Fr 27.04., 9:00-17:00 SR 1, Sa 28.04., 9:00-12:00 SR 3, So 29.04., 9:00-18:00	27.04.07
230421	TS 1,5 st	Ebru Sonuc SR 3: Fr 8.06. / Sa 9.06., 9:00-17:30 So 10.06., 10:00-14:00	8.06.07

230422	TS 1,5 st.	Silvia Hellmer Gert Dressel IFF, Seminarraum, 3+4. Stock, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien, SR 3, 3. Stock, SR 4a+4b 4. Stock Do 1.03., 9:00-18:00 / Fr 2.03., 9:00-17:00 Sa 3.03., 9:00-13:00	1.03.07
230423	TS 1,5 st.	Eva Flicker SR 3, Fr 30.03., 9:00-17:30 / Sa 31.3., 9:00-16:30 / So 1.04., 10:00-14:00	30.03.07
230103	TS 1,5 st.	Erich Nekam SR 2, Fr 11.05., 10:00-18:30 / Sa 12.05., 9:00-17:30 / So 13.05., 9:30-14:30	11.05.07

Training von Schlüsselkompetenzen I: Soziologische Schreibwerkstatt II Training of Key Competences I: Sociological Writing Workshop II

Inhalt:

Aufbauend auf dem Basiswissen der Schreibwerkstatt I liegt der Schwerpunkt der Schreibwerkstatt II auf dem Verfassen und Überarbeiten von Texten, wobei die Studierenden auch Texte die im Integrierenden Einführungsproseminar erstellt wurden, mitbringen können, um diese dann weiter zu bearbeiten.

Ziel:

Die TeilnehmerInnen lernen wie wissenschaftliche Texte (z.B. Proseminar- bzw. Seminararbeiten) erstellt, überarbeitet und redigiert werden und zwar unter Berücksichtigung der Verständlichkeit des Textes, der Eindeutigkeit von Formulierungen und stilistischen Fragen.

Für die Trainings besteht durchgängige Anwesenheitspflicht.

230425	TS 1 st.	Gudrun Perko SR 1, Sa 10.3. / So 11.3., 11:00-17:30	10.03.07
230461	TS 1 st.	Klaus Lukesch Sonja Ebner SR 1, Sa 24.03, 31.03., 5.05., 12.05., 10:00-13:00	24.03.07

230470	TS 1 st.	Maria Nicolini SR 1 , Fr 9.03., 13:30-18:00 / Fr 23.03., 14:45-18:00 Fr 30.03., 11:30-18:00	9.03.07
230471	TS 1 st.	Sophie Schober Fr 23.03., 14:00-18:00 SR 2 Fr 4.05. / Sa 5.05., 14:00-18:00 SR 1	23.03.07
230472	TS 1 st.	Margit Rohringer SR 1 , Sa 28.04. / So 29.04., 12:00-19:00	28.04.07

Bakkalaureat Zweites Studienjahr

(anrechenbar geisteswissenschaftlicher Studienzweig, zweiter Abschnitt)

Soziologische Theorien

230473 SE **Funktionssysteme der modernen Gesellschaft**
2 st.

Functional Systems of Modern Societies

Jürgen Pelikan

Do 16:30-18:00

SR 2

8.03.07

Blocktage:

Do 8.03. / 15.03. / 3.05. / 24.05., 16:30-18:00 **SR 2**

Fr 11.05, 9:00-15:30 **SR 3**

Do 24.05., 9:00-12:00 / Fr 25.05., 9:00-17:00 **SR 1**

Inhalt: Niklas Luhmann hat im Rahmen seiner Theorien sozialer Differenzierung für moderne Gesellschaften funktionale Differenzierung als primäre Differenzierungsform postuliert und in diesem Zusammenhang Funktionssysteme als spezifischen Typus sozialer Systeme spezifiziert. Dabei ist es für ihn eine empirische Frage, welche Systeme in der modernen Weltgesellschaft tatsächlich hinreichend ausdifferenziert wurden. Funktionssysteme werden hinsichtlich einer Reihe von Dimensionen bzw. Kriterien beschrieben wie: Code und Programm, Funktion und Leistung, Kommunikationsmedium und symbiotischer Mechanismus, Operation und Reflexionstheorie, Rolle und Organisation. Über die Ausdifferenzierung bestimmter Funktionssysteme wie z.B. Wirtschaft, Politik, Recht, Wissenschaft, Erziehung, Kunst, Religion, Massenmedien, Familie, Krankenbehandlung besteht weitgehend Konsens, andere wie z.B. Sozialarbeit oder Krankenpflege werden kontrovers diskutiert. Im Seminar sollen, zunächst anschließend an Luhmanns einschlägige Ausführungen in „Die Gesellschaft der Gesellschaft“, Beschreibungen ausgewählter Funktionssysteme bzw. von theoretischen Dimensionen von diesen analysiert und diskutiert werden. Seminararbeiten können sich nach Interesse der Studierenden entweder an einem spezifischen Funktionssystem oder ausgewählten Dimensionen oder eine Schnittlänge von beidem orientieren.

Literatur: LUHMANN, Niklas: Die Gesellschaft der Gesellschaft, zweiter Teilband, Kap. 4, Abschnitt VIII. Funktional differenzierte Gesellschaft, S. 743-776 Frankfurt a. M., 1997
LUHMANN, Niklas: Ökologische Kommunikation. Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen?, Kap. VIII. Binäre Codierung, S. 75-88 und Kap. IX. Codes, Kriterien, Programme, S. 89-100 Opladen, 1986

230475 SE **Funktionalismus beim frühen Luhmann**
2 st.

SE out of Systemtheory

André Kieserling

Do 10:00-12:00

SR 2

1.03.07

Blocktage:

Do 1.03. / So 4.03. / Di 6.03. / Do 8.03. / Sa 10.3. bis Do 15.03., 10:00-12:00

230476 **SE** **Schichtung und funktionale Differenzierung**
2 st.
SE out of Systemtheory
André Kieserling
Do 13:00-15:00 **SR 2** **1.03.07**

Blocktage: Do 1.03. / So 4.03. / Di 6.03. / Mi 7.03. / Do 8.03. / Sa 10.3. bis Do 15.03., 13:00-15:00

230477 **SE** **Symbolischer Interaktionismus und Ethnomethodologie**
2 st.
Symbolic Interactionism and Ethnomethodology
Andreas Balog
Di 13:30-15:00 **SR 3** **6.03.07**

Unter dem Überbegriff „Interpretative Soziologie“ wird eine Reihe verwandter Forschungsrichtungen zusammengefasst, die unterschiedliche Ziele verfolgen und auch verschiedenen Traditionen entstammen. Das Seminar soll einen Überblick über die Fragestellungen, die methodischen Zugänge, die theoretischen Voraussetzungen und die empirischen Forschungsarbeiten der wichtigsten Richtungen bieten und gleichzeitig das ihnen gemeinsame theoretische Fundament herausarbeiten. Es soll deutlich werden, dass auch die am meisten verbreitete Tradition, der symbolische Interaktionismus, verschiedene Deutungen zugelassen und heterogene empirische Fragestellungen stimuliert hat. Neben den Spielarten des Symbolischen Interaktionismus werden auch die Ethnomethodologie und die mit ihr eng verbundene Konversationsanalyse, die Theorie der „dichten Beschreibung“ und der sprachanalytische Zugang zu sozialen Phänomenen (P. Winch) diskutiert.

230480 **SE** **Interpretative Theorien: „Identität“ in thematischen Kontexten der**
2st. **Forschung und in der sozialwissenschaftlichen Begriffsbildung**
Interpretative Sociology: “Identity” in thematic research contexts and
in conceptualizations of the social sciences
Lena Inowlocki
Di 9:00-18:00 **SR 2** **22.05.07**

Blocktage: Di 22.05 / Fr 25.05., 9:00-18:00; Do 24.05., 9:00-16:30

Inhalt: Mit dem „linguistic turn“ setzte die Kritik an einem normativen Identitäts-Begriff an, der ein scheinbar konstantes Subjekt charakterisieren sollte und somit dessen vielfältigen, ständigen Veränderungsprozessen und auch Fragmentierungen nicht gerecht wurde. Die Kritik und daran anschließende Debatten sollen in der Lehrveranstaltung rekapituliert werden, mit den Vorschlägen alternativer Begriffsbildung wie beispielsweise Biographie, Zugehörigkeiten, Intersektionalität, Positionalität. Zum einen soll der Frage nachgegangen werden, inwiefern und auf welche Weise diese Begriffe sich von - unterschiedlichen - früheren interaktionstheoretischen Identitätsbegriffen in der Nachfolge von G. H. Mead unterscheiden, wie sie insbesondere von Anselm L. Strauss und Erving Goffman kritisch gegen strukturfunktionalistische Identitätsbegriffe konzipiert wurden. Zum anderen soll gefragt werden, ob und inwiefern sich ein kritisches Erkenntnisinteresse – weiterhin – auf „Identität“ richtet; mit anderen Worten, wieso bleibt „Identität“ interessant? Dazu soll anhand ausgewählter Bereiche der Forschung referiert und diskutiert werden, wie gegenwärtig über das, was mit „Identität“ umschrieben werden kann, geforscht wird. Zu den Themenbereichen gehören soziologische, soziolinguistische, biographieanalytische, sozialpsychologische und psychoanalytische Forschungen u. a. zu Adoleszenz, zu veränderten Lebens- und Arbeitsbedingungen, zu „kollektiven Identitäten“, zu Einwanderungsgesellschaften, zu sozialen und politischen Konflikten in Geschichte

und Gegenwart.

Literatur: DE FINA, Anna 2006, Discourse and identity. Cambridge: Cambridge Univ. Press
 FURSETH, Inger 2006, From quest for truth to being oneself: religious change in life stories.
 Frankfurt am Main [u.a.] : Lang
 SPOHN, Cornelia 2006, zweiheimisch : bikulturell leben in Deutschland.
 Hamburg: Ed. Körber-Stiftung
 SPRECKELS, Janet 2006, Britneys, Fritten, Gangschta und wir: Identitätskonstitution in einer
 Mädchengruppe : eine ethnographisch-gesprächsanalytische Untersuchung. Frankfurt am Main [u.a.] :
 Lang
 STEPHAN, Karsten 2006, Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg : zum Zusammenhang von
 kollektiver Identität und kollektiver Erinnerung. Baden-Baden : Nomos
 MYHILL, John 2006, Language, religion and national identity in Europe and the Middle East : a
 historical study, Amsterdam [u.a.] : Benjamins
 Bar-On, Dan 2006, Die "Anderen" in uns : Dialog als Modell der interkulturellen
 Konfliktbewältigung, aktualisierte Neuauflage. Hamburg : Ed. Körber-Stiftung
 ABELS, Heinz 2006, Identität : über die Entstehung des Gedankens, dass der Mensch ein
 Individuum ist, den nicht leicht zu verwirklichenden Anspruch auf Individualität und die Tatsache,
 dass Identität in Zeiten der Individualisierung von der Hand in den Mund lebt

230602	SE 2st.	Interpretative Theorien: Interaktion, Konstruktion und Verstehen: Ursprünge und Anwendungen einer interpretativen Soziologie Interpretative Sociology		
		Karin Sardadvar		
		Fr 11:00-14:30	SR 3	23.03.07
<u>Weitere Termine:</u>		SR 2, Sa 28.04. + Sa 2.06., 13:15-19:30		
		SR 1, So 24.06., 13:15-18:30		

Inhalt: Im Rahmen des Seminars soll eine intensive Auseinandersetzung mit Theorien aus der Interpretativen und Verstehenden Soziologie erfolgen. Auf der Grundlage der Lektüre von Standardwerken und Anwendungsbeispielen finden Referate, Diskussionen und praktische Übungen statt. Die behandelten theoretischen Strömungen umfassen u.a. Sozialkonstruktivismus, Symbolischer Interaktionismus. Ethnomethodologie, interaktionistische Geschlechtertheorien und Ethnographie.

Ziel: Verständnis interpretativer Theorien und ihrer Bedeutung für die qualitative Soziologie.

Anforderungen: Anwesenheit, Vorbereitung der Texte, Mitarbeit, Referat, Seminararbeit.

Voraussetzungen: Grundwissen über interpretative Theorien. Besuch der Vorlesung empfohlen.

Literatur:

1. Überblicksliteratur: Treibel, Annette: Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. Opladen: Leske+Budrich 1997, S. 129.149.
 Richter, Rudolf: Verstehende Soziologie. Wien: Facultas 2002
2. Ausgewählte Texte zu den einzelnen Themengebieten

230481	SE 2 st.	Feministische Theorien: Feministische Forschung und Frauenforschung in Theorie und Praxis Feminist Theories: Feminist Theory and Women Specific Counselling in Theory and Practice		
		Gerlinde Mauerer Bettina Zehetner		
		Fr 10:30-13:00	SR 2	30.03.07
<u>Blocktage:</u>		Fr 30.03., 10:30-13:00 SR 2		
		Fr 4.05, 9:00-15:00, Fr 25.05. / Fr 15.06., 10:00-18:00 SR 3		

Inhalte:

- Feministische Theorie und frauenspezifische Beratung – Ergänzungen und Widersprüche
- Ansprüche der Zweiten Frauenbewegung: Welche Forderungen haben sich erfüllt, verändert, nicht erfüllt?
- Beratungskontext: Emanzipationspotential als Dienstleistung? „Weibliche“ Lebensmuster, Bedingungen und Ziele frauenspezifischer/feministischer Arbeit

Ziel: Verknüpfung gesellschaftlicher Spannungsfelder mit dem „Spezialgebiet“ Frauenforschung in Theorie und Praxis; Analyseschwerpunkte: Individualisierung von Frauen und gesellschaftspolitische Veränderungsansprüche.

Literatur (Auswahl):

GROßMAß, Ruth: Psychische Krisen und sozialer Raum. Eine Sozialphänomenologie psychosozialer Beratung, Tübingen 2000

KNAPP, Gudrun-Axeli / WETTERER, Angelika (Hg.): Soziale Verortung der Geschlechter. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik, Münster

ROHR, Elisabeth (Hg.): Körper und Identität. Gesellschaft auf den Leib geschrieben, Königstein 2004

THÜRMER-ROHR, Christina: Vagabundinnen. Feministische Essays, Berlin 1987

www.wien.gv.at/ma57/pdf/qualitaetsstandards.pdf2002

www.frauenberatenfrauen.at/download/Unterlagen.pdf2005

230484

**SE
2 st.**

**Feministische Theorien: Genderaspekte wirtschaftlicher
Globalisierung, Analysen und Perspektiven**

Feminist Theories: Gender Aspects of Economic Globalisation

Gertrude Eigelsreiter-Jashari

Fr 11:00-14:00

SR 2

9.03.07

Weitere Termine:

Fr 16.03., 10:30-13:30 **SR 2**

23.03., 11:30-14:30, **SR1** / Fr 15.06.+Sa 16.06., 10:30-18:00 **SR 2**

Inhalt: Aus feministischer Perspektive wird Globalisierung in seiner aktuellen neoliberalen Ausformung als der zurzeit weltweit dominierende Prozess analysiert. Charakteristische Merkmale der oft widersprüchlichen Globalisierungstendenzen sowie die ungleiche weltweite Verteilung von Ressourcen und Zugängen zu Lebenschancen v.a. zwischen Ländern und des Südens und des Nordens und im Geschlechterverhältnis werden diskutiert. Anhand von ermutigenden Beispielen internationaler Frauennetzwerken werden Alternativen, Widerstandsformen und Ermächtigungsstrategien aufgezeigt.

Ziel: Die StudentInnen lernen weltwirtschaftliche Zusammenhänge, neoliberaler Globalisierungsprozesse und deren geschlechtsspezifischen Auswirkungen sowie Akteure, Mechanismen und Interessenslagen in Süd und Nord kennen. Die Anwendung feministischer Analyseinstrumente und mögliche Handlungsperspektiven internationaler Frauennetzwerken werden erarbeitet.

Voraussetzungen: Interesse an Wirtschaft/Arbeit und internationalen Zusammenhängen

Literatur:

WITERICH, Christa 1999: Die globalisierte Frau. Berichte aus der Zukunft der Ungleichheit, Reinbek

YOUNG, Brigitte 1998: Politik und Ökonomie im Kontext von Globalisierung. Eine Geschlechterkritik, in Kreisky/Sauer (Hg.): Geschlechterverhältnisse im Kontext politischer Transformation, PVS-Sonderheft, Opladen, S. 137-151

SASSEN, Saskia 1998: Überlegungen zu einer feministischen Analyse der globalen Wirtschaft, in: Proka 111: Globalisierung und Gender, Berlin, S. 199-216

230485	SE 2 st.	Feministische Theorien: Globalisierung und Lebensqualität von Frauen in der Dritten und Ersten Welt Feministic Theories: Quality of Life of Women in the Third and First World Stefanie Knauder	Mi 18:00-19:30	SR 1	7.03.07
---------------	---------------------	--	-----------------------	-------------	----------------

Inhalt: Zunächst geht es um die Klärung der umstrittenen Begriffe „Dritte Welt“ und „Unterentwicklung“, aber auch um soziale Indikatoren, subjektive und objektive Lebensqualität (LQ), Glück und Zufriedenheit, Rolle, Status und Macht. Danach sollen folgende Aspekte erörtert werden:

- Das Problem der Messbarkeit von LQ. Stärken und Schwächen von Befragungsmethoden
- Das Problem der Vergleichbarkeit de LQ der Frauen in der Dritten und Ersten Welt
- Was bedeuten die vielfachen Formen der Diskriminierung der Frauen, wie: Diskriminierung in der Arbeitswelt und im Bildungswesen oder sexuelle Diskriminierung für die Frauen des Südens im Vergleich zu den Frauen des Nordens?
- Was heißt Alleinerzieherin sein, vor allem in Lateinamerika und Afrika
- Die Auswirkungen der Strukturanpassungsprogramme auf die LQ der Frauen des Südens
- Die Frau im informelle Sektor
- Urbanisierung und LQ. Land-, Stadtfrau im Vergleich
- Die Fortschritte de weltweiten Frauenbewegungen der letzten Jahrzehnte
- Eine kritische Analyse der Weltfrauenkonferenzen. Ihre Verdienste und Schwierigkeiten der Implementierung ihrer Resolutionen.
- Spezielle Ländervergleiche zu den einzelnen, oben erwähnten Themen

Ziel: Das Seminar sollte die analytische Fähigkeit der TeilnehmerInnen vertiefen in Bezug auf die gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, die die Voraussetzung für eine Erhebung de LQ der Frauen bilden. Es sollte die Frauen- und Dritte Welt Problematik intensiver ins Bewusstsein rücken und vor allem den Zusammenhang zwischen der LQ der Frauen des Südens und des Nordens aufzeigen.

Literatur: Janet M., Female well-being. A global theory of social change, Zed Books, London 2005
Michael and Philippe Shapens, Sharing the world. Sustainable living and global equity in the 21st century, Oxford University Press, Oxford 1999
Steffi et. Al. Hg., Die anderen Hälfte der Globalisierung – Menschenrechte, Ökologie und Medialität aus feministischer Sicht, Campus, Frankfurt 2001
Claudia et.al. Hg., Subsistenz und Widerstand. Alternativen zur Globalisierung, Promedia, Wien 2003

230482	SE 2 st.	Sonstige Theorien: Einführung in die Soziologie Richard Sennetts Introduction to the Sociology of Richard Sennett Manfred Russo	Mi 10:15-11:45	SR 1	7.03.07
---------------	---------------------	--	-----------------------	-------------	----------------

Inhalt: Richard Sennett zählt mittlerweile zu den bekanntesten zeitgenössischen Soziologen und lehrt derzeit in London. Er ist ein Soziologe mit einem deutlich kulturtheoretisch und psychologisch informierten Hintergrund, des es ihm besser ermöglicht, Grundfragen der Gesellschaft in ihrer komplexen, motivationalen Struktur zu verstehen. Er versucht stets zu zeigen, dass die Gesellschaft zwar auf abstrakte Weise zu betrachten, ist, aber dass jeder soziale Sachverhalt neben einer nüchternen analytischen Seite auch eine erlebnishafte, körperlich wahrnehmbare und räumliche Dimension aufweist. Daher geht Sennett in zahlreichen Büchern auch von Untersuchungen der Stadt

und den räumlichen Prämissen unseres Zusammenlebens aus. Eine Hauptthese besteht in dem als problematisch angenommenen Rückzug des Individuums aus der Gesellschaft. Auch ist er ein hervorragender Darsteller der existenziellen Perspektive und der Arbeitswelt des modernen Menschen im Zeitalter der Globalisierung, wie er in seinen letzten Werken erneut (Der flexible Mensch, Die Kultur des neuen Kapitalismus) bewiesen hat.

Literatur: Ausschnitte aus „Verfall und Ende des öffentlichen Lebens“, „Respekt im Zeitalter der Ungleichheit“, weitere Literatur im Seminar.

230483

SE
2 st.

Sonstige Theorien: Globalisierungstheorien

Theories of Globalisation

Stefanie Knauder

Mo 19:30-21:00

SR 1

5.03.07

Inhalt:

- Unterscheidung der Begriffe Internationalisierung, Weltsystem, Globalisierung und ihre historischen Aspekte;
- Die Weltsystemtheorie;
- Die ökonomische Globalisierung. Theorien der Unterentwicklung und die Globalisierung der Armut; Gewinner und Verlierer;
- Weitere Dimensionen der Globalisierung von der Gesellschaft zur Weltgesellschaft;
- Nationalstaat und Globalisierung, Globalisierung Kultur und Religion; Die Rolle der Medien und Kommunikationstechniken;
- Globalisierung, Urbanisierung und Umweltproblematik;
- Fortschritte und Probleme der globalen Frauenbewegung;
- Kritik an der neoliberalen Globalisierung: Attac und die weltweiten Basisbewegungen; globales Bewusstsein und globale Ethik;

Ziel:

Neben der interdisziplinären Wissenserarbeitung soll auch die Verantwortung der Sozialwissenschaftler im Globalisierungsprozess und seine Steuerbarkeit bewusst gemacht und Möglichkeiten eines diesbezüglichen Engagements aufgezeigt werden;

Zeugnisserwerb: regelmäßige, aktive Teilnahme; Referat und schriftliche Seminararbeit;

Literatur:

ALTVATER, Elmar, Das Ende des Kapitalismus, wie wir ihn kennen, Westfälisches Dampfboot, Münster 2005

MORÁZAN, Pedro, Wachstum zu Lasten der Armen? Armutsbekämpfung und soziale Gerechtigkeit im Zeitalter der Globalisierung. Serie: Strukturelle Gewalt in den Norden-Süd-Beziehungen, Nr. 7. Institut für Ökonomie und Ökumene, Siegburg 2005

BOLLINGER, Stefan Hg., Imperialismustheorien. Historische Grundlagen für eine aktuelle Kritik, Promedia, Wien 2004

Soziologische Methoden

230486 **SE** **Qualitative Methoden: Hermeneutische Interpretation von Texten**
2 st.

Qualitative Methods: Hermeneutic Text Analysis

Oliver Vettori

Fr 16.00-19:00

SR 2

16.03.07

Weitere Termine:

Sa 24.03 / Sa 5.05, 10.00-16:30 / Fr 18.05., 17:00-19:00 /

Fr 15.06., 18:15-20:15 **SR 2**

Fr 27.04, 17:00-19:30 **SR 3**

Sa 23.06., 10.00-16:00 **SR 1**

Inhalt und Ziele:

Hermeneutische Verfahren sind eine spezifische Herangehensweise an unterschiedlichste Arten von Texten (Interviewtranskripte, Gesprächsprotokolle und Dokumente, aber auch Webtexte, Broschüren etc.), die über die Analyse des manifesten Bedeutungsgehalts hinausgehen und auf die Rekonstruktion von latenten Sinnstrukturen, von Handlungs- und Deutungsmustern, abzielen. Die Lehrveranstaltung bietet einerseits eine Einführung in die Grundlagen und Grundprinzipien hermeneutischer Verfahren, legt den Schwerpunkt aber gezielt auf deren praktische Erprobung und Anwendung. Dabei geht es nicht nur um die Interpretation selbst, sondern auch um die Auswahl und Erhebung des Analysematerials, sowie um – in der Literatur oft vernachlässigte – Fragen nach dem Umgang mit den Interpretationsergebnissen und ihrer Verwertung in Projektberichten, Publikationen u.ä. Die in der Lehrveranstaltung erworbenen Kenntnisse und Arbeitstechniken sollen im Rahmen konkreter Projekte im Team vertieft und reflektiert werden. Die gemeinsame Arbeit im Plenum wird durch zusätzliche Coachingtermine ergänzt. Am Ende werden die Ergebnisse ihrer Analysen von den SeminarteilnehmerInnen dann in einer schriftlichen Abschlussarbeit zusammengefasst.

Literatur:

FROSCHAUER, Ulrike / LUEGER, Manfred: Das qualitative Interview. Zur Praxis interpretativer Analyse sozialer Systeme, Wien 2003

HITZLER, Roland / HONER, Anne (Hg.): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik, Opladen 1997

ROLAND, Kurt: Hermeneutik. Eine sozialwissenschaftliche Einführung, Konstanz 2004

SCHRÖER, Norbert: Interpretative Sozialforschung. Auf dem Wege zu einer hermeneutischen Wissenssoziologie, Opladen 1994

230487 **SE** **Qualitative Methoden: Populärkulturanalysen – am Beispiel von**
2 st. **Videoclips und Werbespots**

Qualitative Methods: Analysis of Popular Culture – Videoclips and Commercial

Klaus Neumann-Braun

Sa 9:00-13:00

SR 2

17.03.07

Blocktage:

SR 2, Sa 17.03., 9:00-13.00 / Di 20.03., 9:00-13:00+14:00-18:00

Mi 21.03.+Do 22.03.+Fr 23.03., 9:00-13:00

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung führt in Methoden der Produktanalyse populärkultureller Medienangebote – insbesondere am Beispiel von Videoclip und Werbespot – ein. Nach der Klärung von Grundbegriffen folgt die Thematisierung des Zusammenhangs von Musik-TV und Ökonomie. Es schließt sich ein Blick auf die Marketing-Kampagnen der Musikfernsehsender an – verknüpft mit einer Einführung in

die Methoden der Bildanalyse (Print, Plakat). Sodann werden Theorie und Methoden der Deutungsmusteranalyse vorgestellt, um schließlich konkrete methodische Schritte der Videoclip- und Werbespotanalyse zu behandeln und an exemplarischen Fallbeispielen zu erproben.

Ziele:

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltungen steht die theorieorientierte (Stichwort: Populärkultur) sowie methodenorientierte (Stichwort: Produktanalyse) Schulung des Blicks für die ästhetischen Besonderheiten der populärkulturellen Angebote Videoclips und Werbespot.

Literatur:

ALTROGGE, M. (2001): Tönende Bilder, 3 Bde., Berlin
NEUMANN-BRAUN, K. (1999): VIVA MTV!, Frankfurt/Main
KEAZOR, H. / WÜBBENA, Th. (2005): Video Thrills the Radio Star, Bielefeld
CLIPS. Bild Text Ton – Analysen. //online-plattform-forschung-lehre-transfer// Institut für Medienwissenschaft, Universität Basel, Link: www.mewi.unibas.ch

230488 **SE** **Qualitative Methoden: Grounded Theory**
 2 st.

Qualitative Methods: Grounded Theory

Sylvia Supper

Mi 14:15-15:45

SR 3

7.03.07

Inhalt:

Neben der Erarbeitung des Basiswissens über die GT in Form von Literaturbearbeitung und Referaten wird ein zentraler Teil des Seminars die konkrete Anwendung der Grounded Theory auf ein gemeinsames Forschungsthema sein. In Plenumseinheiten sowie in kleinen Arbeitsgruppen werden wir die einzelnen Schritte der Datenerhebung und –auswertung im Sinne der von Anselm Strauss (weiter)entwickelten Variante der GT üben.

Anforderungen für ein positives Zeugnis:

regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, eine Präsentation innerhalb der Plenumseinheit, Mitarbeit in einer Kleingruppe und Dokumentation der Arbeit in Form einer Seminararbeit.

Ziele:

„Grounded Theory“ (GT) setzt sich zum Ziel, (soziologische) Theorien nicht abstrakt, sondern in möglichst intensiver Auseinandersetzung mit einem konkreten Gegenstand zu entwickeln. Dementsprechend kann die Grounded Theory nicht (nur) als Methode der empirischen Sozialforschung gesehen werden, sondern versteht sich vielmehr als Forschungsstil oder als Forschungsstrategie, um die Komplexität sozialer Phänomene angemessen zu erfassen. Im SE werden wir uns mit den wissenschaftstheoretischen Grundlagen, mit dem Forschungsprozess, der Datenerhebung und Datenauswertung sowie der Qualitätssicherung innerhalb der Grounded Theory vertraut machen.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

STRAUSS, Anselm L./CORBIN, J.: Grounded Theory. Grundlagen Qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Beltz, Psychologie Verlags Union, 1996
HILDENBRAND, Bruno: Anselm Strauss. In: FLICK, Uwe / KARDORFF, Ernst v. / STEINKE, Ines (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 200, S. 32-42
Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

230489	SE 2 st.	Qualitative Methoden: Grounded Theory Qualitative Methods: Grounded Theory Betina Hollstein	Fr 9:00-16:30	SR 2	18.05.07
---------------	---------------------------	--	----------------------	-------------	-----------------

Blocktage: **SR2**, Sa 23.06.+So 24.06., 9:00-18:00

Ziele:

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung der Grundlagen der Grounded Theory. Dies geschieht zum einen theoretisch in der Lektüre und Diskussionen der Methodenliteratur. Zum anderen werden wesentliche Aspekte dieser Forschungsstrategie (Themenfindung, Kodierung, Memos schreiben) in einer Gruppenarbeit praktisch umgesetzt und erprobt. Im Rahmen einer kleinen Forschungsarbeit werden Daten selbst erhoben, ausgewertet und die Auswertungsschritte und –ergebnisse im Seminar präsentiert und diskutiert.

Anforderungen: zur Vorbereitung der Sitzungen gründlichen Lektüre von Methodenliteratur incl. Kurzreferat (Einzelreferat); Durchführung eines kleinen Praxisprojekts (Erhebung, Kodierung), mündliche Präsentation im Seminar und schriftliche Ausarbeitung (Gruppenarbeit).

Literatur:

Zur Vorbereitung:

GLASER, Barney G. / STRAUSS, Anselm L. (1998/1967): Grounded Theory. Strategien qualitativer Forschung. Bern: Huber.

STRAUSS, Anselm (1994), Grundlagen qualitativer Sozialforschung, München: Fink

230490	SE 2 st.	Qualitative Methoden: Ethnographie Qualitative Methods: Ethnography Ernst Halbmayer	Mo 12:00-14:00	SR 2	5.03.07
---------------	---------------------------	--	-----------------------	-------------	----------------

Blocktage: **SR1**, Sa 21.04.+19.05.+16.06., 9:00-16:00

Inhalt:

Das Seminar richtet sich an Studierende, die an einer anwendungsorientierten Aneignung der ethnographischen Methode interessiert sind. In der neueren deutschsprachigen Soziologie wurde Ethnographie als „Befreiung von jenen Methodenzwängen, die den unmittelbaren, persönlichen Kontakt zu sozialen Geschehen behindern“

(Amann, Hirschauer 1997: 17) gefeiert und ihre Methodologie als hybride, basierend auf flexibler und impliziter Triangulation in Abhängigkeit vom Forschungsfeld, verstanden. Das in drei Blöcke gegliederte Seminar wird methodische Strategien aktueller Ethnographie vermitteln, sowie die Durchführung konkreter Kleinprojekte zum Themenbereich „Ethnographie öffentlicher Räume in Wien“ anleiten.

Ziele:

Das Ziel ist die SeminarteilnehmerInnen zu befähigen, eigene ethnographische Erhebungen und Analysen zu planen und durchzuführen. Die Ergebnisse werden im SE präsentiert, diskutiert und müssen als Seminararbeit ausgearbeitet werden.

Literatur:

ATKINSON, Paul / COFFEY, Amanda, et al. (eds.), 2001, *Handbook of Ethnography*, Sage,

Anforderungen:

zur Vorbereitung der Sitzungen gründliche Lektüre von (z. T. sperriger) Methodenliteratur; Durchführung eines kleinen Praxisprojekts, mündliche Präsentation im Seminar und schriftliche Ausarbeitung (Gruppenarbeit mit max. drei Studierenden).

Literatur:

Zur Vorbereitung:

HOLLSTEIN, B. & F. Straus (Hg.), 2006: Qualitative Netzwerkanalyse. Konzepte, Methoden, Anwendungen, Wiesbaden

JANSEN, D., 2003: Einführung in die Netzwerkanalyse, 2. Auflage, Wiesbaden

230494

**SE
2 st.**

Qualitative Methoden: Das Experteninterview

Qualitative Methods: The Expert Interview

Alexander Bogner

Mi 9:00-13:00

SR 2

7.03.07

Blocktage:

Mi 23.05. / 30.05. / 13.06., 10:00-17:30

Inhalt:

ExpertInneninterviews fristen in der Literatur zur empirischen Sozialforschung nach wie vor ein Schattendasein. Dazu trägt bei, dass unter den Begriff des ExpertInneninterviews in der Praxis recht viel gefasst wird. Das Seminar will daher eine fundierte und an forschungspraktischen Problemen orientierte Einführung in Theorie und Praxis des Experteninterviews anbieten. Neben der Diskussion des methodologischen Hintergrunds und zentraler wissenssoziologischer Basisannahmen (Expertenbegriff, Wissensformen) steht dabei insbesondere die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Experteninterviews im Mittelpunkt.

Schwerpunkte der LV

1. Funktionen und Systematik des Experteninterviews
2. Diskussion des Expertenbegriffs
3. Das Interview als soziale Situation (Interaktionskonstellationen)
4. Leitfadenskonstruktion
5. Datenauswertung
6. Reflexion der Methode für eigene Forschungsvorhaben

Literatur:

BOGNER, A. / LITTIG, B. / MENZ, W. (Hg.): Das Experteninterview. Theorie, Methode, Anwendung. Wiesbaden: VS, 2005 (2. Auflage)

HITZLER, R. / HONER, A. / MAEDER, C. (Hg.): Expertenwissen. Die institutionalisierte Kompetenz zur Konstruktion von Wirklichkeit, Opladen: Westdeutscher Verlag, 1994

230591

**SE
1st.**

Qualitative Methoden: Narrative Interview- und Gesprächsführung

Qualitative Methods: Narrative Interviewing

**Gabriele Rosenthal
Nicole Witte**

Mi 16:00-18:00

SR 2

2.05.07

Blocktage: Do 3.05., 9:00-12:00 / So 6.05., 9:00-18:00

Ziel:

Ziel der Veranstaltung ist die praktische Vermittlung von erzählgenerierenden und erinnerungsfördernden Interview- und Gesprächstechniken für interaktionsorientierte sozialwissenschaftliche Feldforschungen.

Das theoretische Leitprinzip der Interviewführung ist die Orientierung am Relevanzsystem der Gesprächspartner. Neben der Behandlung von heiklen Themenbereichen eignet sich dieses Verfahren insbesondere dann, wenn Sie sich für ein Forschungsdesign entschieden haben, bei dem die Hypothesen im Laufe des Forschungsprozesses entwickelt werden und nicht vorab formuliert sind (Methodologie der "Grounded theory" nach Glaser/Strauss).

Soweit überhaupt im Interview Themenvorgaben sinnvoll erscheinen, geht es darum, die Gesprächspartner zu einer längeren Erzählung von selbsterlebten Geschichten zu motivieren. Die Konzentration auf Erzählungen (und nicht auf andere Stile der Sachverhaltsdarstellung) wird handlungstheoretisch begründet; nicht nur die vom Handeln abgehobene und verbal wohlfeile Einstellungs- und Argumentationsebene soll zugänglich werden, sondern Handlungs- und Erfahrungssequenzen sollen für ErzählerIn und HörerIn rekonstruierbar werden.

Literatur:

Rosenthal, G. (1995): Erlebte und erzählte Lebensgeschichte. Gestalt und Struktur biographischer Selbstbeschreibungen. Frankfurt a. M.: Campus

230579

**SE
2 st.**

Qualitative Methoden: Biographieanalysen

Qualitative Methods: Qualitative Social Network Analysis

Bettina Völter

Fr 9:00-18:00

SR 1

8.06.07

Blocktage:

SR 2, Sa 9.06. / So 10.06., 9:00-18:00

Inhalt und Ziel:

Inhalt und Ziel des Seminars ist die anwendungsbezogene Vermittlung eines Verfahrens der Biographieanalyse. Anhand der Methode der hermeneutischen Fallrekonstruktion werden wir exemplarisch an einem lebensgeschichtlich-narrativen Interview alle Schritte der Auswertung erproben. Es wird schließlich ein Ablaufmodell der Auswertung biographischer Interviews vorgestellt.

Literatur:

ROSENTHAL, Gabriele (1995): Erlebte und erzählte Lebensgeschichte. Gestalt und Struktur biographischer Selbstbeschreibungen. Frankfurt/M. u.a.: Campus.

230600

**SE
2 st.**

Qualitative Methoden: Fotografie und visuelle Materialien in der qualitativen Sozialforschung

Qualitative Methods: Photography and visual Data in Qualitative Research

Bettina Kolb

Mo 15:00-16:30

SR 2

19.03.07

Weitere Termine:

Mo 26.03. / 23.04., 15:00-17:30

Mo 30.04., 15:00-16:30

Mo 7.05. / 14.05. / 21.05. / 4.06. / 11.06., 15:00-17:30

Mo 18.06., 15:00-16:30

Zur Dateneingabe werden Musterfragebögen benutzt, für die weiteren Berechnungen und Übungen kommen Datensätze wie ISSP oder Eurobarometer in Frage. Grundlagen der empirischen Sozialforschung und Statistik werden vorausgesetzt.

Ziel: Diese Lehrveranstaltung dient der Anwendung statistischer und methodischer Grundkenntnisse sowie der praktischen Einführung in das Programmpaket SPSS für Windows. Der Ablauf der Dateneingabe und -auswertung soll vom ausgefüllten Fragebogen bis zur einfachen Darstellung der Ergebnisse kennengelernt und geübt werden.

Literatur:

- Benninghaus, Hans, 1998: Deskriptive Statistik. Stuttgart: Teubner.
- Benninghaus, Hans, 1998: Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse. München: Oldenburg.
- Bleymüller, Josef, 2000: Statistik für Sozialwissenschaftler. München: Vahlen.
- Bortz, Jürgen, 1999: Statistik für Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.
- Müller-Benedikt, Volker 2001: Grundkurs Statistik in den Sozialwissenschaften. Wiesbaden.
- Sahner, Heinz 1997: Schließende Statistik. Stuttgart: Teubner.
- Schnell, Rainer, Paul B. Hill, Elke Esser, 1999: Methoden der empirischen Sozialforschung. München, Wien: Oldenburg.
- Zöfel, Peter und Bühl, Achim, 2000: SPSS Version 10. Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows. Bonn: Addison-Wesley.

230601 UE Quantitative Methoden: Statistische Auswertungen mit SPSS
1 st.

Quantitative Methods

Vlasta Zucha

Vorbesprechung Mi 18:30-20:00 SR 3 28.03.07

Blocktage: **EDVS 2, Di 17.04., 14:00-20:00 / Mi 2.05., 12:00-17:00**

Test: **EDVS 2, Di 15.05., 18:00-20:00**

Inhalt: Mit Hilfe des Programmpakets SPSS werden Methoden empirischer Sozialforschung und deren Anwendungsmöglichkeiten anhand praktischer Beispiele vertieft und bearbeitet. Die TeilnehmerInnen erlernen nach der Dateneingabe und -kontrolle, Hypothesen zu formulieren und diese mit Hilfe einfacher Berechnungen zu überprüfen. Dabei werden Rekodierung, Indexbildung, uni-, bi- und multivariate Auswertungen angewendet. Ein Schwerpunkt der Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die Kommandasprache von SPSS (Syntax).

Zur Dateneingabe werden Musterfragebögen benutzt, für die weiteren Berechnungen und Übungen wird ein ISSP-Datensatz verwendet.

Grundlagen der empirischen Sozialforschung und Statistik werden vorausgesetzt.

Ziel: Diese Lehrveranstaltung dient der Anwendung statistischer und methodischer Grundkenntnisse sowie der praktischen Einführung in das Programmpaket SPSS für Windows. Die Einführung in SPSS beinhaltet das Erlernen grundlegender Syntax-Befehle.

Literatur:

- Benninghaus, Hans, 1998: Deskriptive Statistik. Stuttgart: Teubner.
- Benninghaus, Hans, 1998: Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse. München: Oldenburg.
- Bleymüller, Josef, 2000: Statistik für Sozialwissenschaftler. München: Vahlen.
- Bortz, Jürgen, 1999: Statistik für Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.
- Müller-Benedict, Volker: Grundkurs Statistik in den Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2001
- Sahner, Heinz, 1997: Schließende Statistik. Stuttgart: Teubner.
- Schnell, Rainer, Paul B. Hill, Elke Esser, 1999: Methoden der empirischen Sozialforschung. München, Wien: Oldenburg.
- Zöfel, Peter, und Achim Bühl, 2000: SPSS Version 10. Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows. Bonn: Addison-Wesley.

Soziologische Praxisfelder – Spezielle Soziologien

230498 **VOSE** **Familiensoziologie**

3 st.

Sociology of the Family

Rudolf Richter

Ulrike Zartler

Studienassistentin: Cornelia Schadler

Do 9:00-11:15

SR 1

8.03.07

Weitere Termine:

SR 1, Do 15.03. / 22.03. / 29.03. / 19.04., 9:00-11:15

SR 1, Do 26.04. / 10.05. / 31.05. / 21.06. / 28.06., 8:00-12:15

Inhalt:

Im ersten Teil der Lehrveranstaltung findet die Vorlesung statt, in der die wichtigsten Erkenntnisse und Fragestellungen der Familiensoziologie in Europa vorgestellt werden. Ein positiver Abschluss des Vorlesungsteils (schriftliche Prüfung) ist Bedingung für die Teilnahme am Seminar.

Der Seminarteil der Lehrveranstaltung beinhaltet eine Vertiefung und Erweiterung der Vorlesungs-Themen auf Basis aktueller Literatur. Das Seminar fokussiert auf die Gründung, Transition und Reorganisation von Familien (z.B. Scheidungs- und Nachscheidungsfamilien, Einelternfamilien, Stieffamilien). Im Rahmen des Seminars werden Texte bearbeitet, referiert und diskutiert. Grundlagen für die Beurteilung sind Mitarbeit, Präsentation und schriftliche Arbeit.

Ziel:

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, unterschiedliche theoretische Ansätze der Familiensoziologie kennenzulernen, einen Überblick über familiensoziologische Fragestellungen und Literatur zu erhalten und aktuelle Entwicklungen interpretieren zu können.

Literatur:

BIEN Walter, HARTL Angela, TEUBNER Markus (Hg.), 2002: Stieffamilien in Deutschland. Eltern und Kinder zwischen Normalität und Konflikt. Opladen: Leske und Budrich

HOFER Manfred, WILD Elke, NOACK Peter, 2003: Lehrbuch Familienbeziehungen. Eltern und Kinder in der Entwicklung. Göttingen: Hogrefe

NAVE-HERZ Rosmarie, 2004: Ehe- und Familiensoziologie. Eine Einführung in Geschichte, theoretische Ansätze und empirische Befunde. Weinheim und München: Juventa

RICHTER Rudolf, 1999: Zur Lage und Entwicklung von Familien in Österreich. Ein (soziologisches) Resümee zum Familienbericht. In: Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie (Hg.): Österreichischer Familienbericht 1999. Wien: BMUJF. 783-797. (Kopien bei Frau Lipp erhältlich)

SCHNEIDER Norbert, KRÜGER Dorothea, LASCH Vera, LIMMER Ruth, MATTHIAS.BLECK Heike, 2001: Alleinerziehen. Vielfalt und Dynamik einer Lebensform. Weinheim, München: Juventa

ZARTLER Ulrike, WILK Liselotte, KRÄNZL-NAGL Renate (Hg.), 2004: Wenn Eltern sich trennen. Wie Kinder, Frauen und Männer Scheidung erleben. Wien: Campus

Weitere Literaturhinweise erfolgen im Rahmen der Lehrveranstaltung.

230596 **SE** **Soziologie der Liebe. Freundschaft und Paarbildung**
2 st.

Gastprof. Hilge Landweer

Vorbereitung **Fr 16:30-17:30** **SR 2** **2.03.07**

Weitere Termine: So 25.03., 15:00-18:30, **SR 1**
Mi 16.05., 12:00-14:00, **SR 1**+18:30-22:00, **SR 3**
Mo 30.04.,17:00-20:00/Do 7.06.,9:00-14:00/Mo 25.06.,14:30-20:30,**SR 2**

Inhalt:

Ausgehend von der Soziologie der Emotionen wird zunächst die Entwicklung des Begriffs „Liebe“ und die Geschichte der mit Hilfe dieses Gefühls etablierten sozialen Institutionen – vor allem Partnerschaft, Familie und Freundschaft – skizziert. Im Anschluss daran können Fragen untersucht werden wie die, ob Männerfreundschaft und Frauenfreundschaften dasselbe ist, was den soziologischen ‚Kern‘ der Freundschaft ausmacht und ob es gemeinsame Interessen sind, die Freunde verbinden. In welchem Verhältnis stehen Freundschaft und Liebe? In diesem Seminar sollen neben theoretischen Überlegungen über das Verhältnis von Freundschaft und anderen Arten von sozialen Beziehungen (funktionale Beziehungen einerseits, Familien- und Intimbeziehungen andererseits) auch empirische Untersuchungen vorgestellt und ihre Konsequenzen für die Familiensoziologie (können Freundschaften Familie ersetzen?) diskutiert werden.

Literatur:

Literaturangaben werden von Frau Landweer direkt nachgereicht

230499 **VOSE** **Frauenforschung/Geschlechterverhältnisse: Körper und Geschlecht**
3 st.

Women’s and Gender Studies: The Body and Gender

Roswitha Breckner

Studienassistentin: Bettina Kubicek

Do 11:15-13:30 **SR 3** **8.03.07**

Inhalte und Ziele:

In der feministischen Diskussion ist die Frage, welche Rolle der (biologische) Körper in der Bestimmung und Herstellung von Geschlecht spielt, von zentraler Bedeutung und wird inzwischen kontrovers diskutiert. Anknüpfend an die Vorlesungseinheiten zur feministischen Theorie soll in dieser Lehrveranstaltung der Bedeutung des Körpers in der Konstitution und Konstruktion von Geschlecht vertiefend nachgegangen werden. Verschiedene Konzepte aus der soziologischen Theoriebildung zum Zusammenhang von Körper/Leib – Geschlecht – sozialer Ordnung werden anhand Paula Irene Villas Überblick (2000) einführend vorgestellt und im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Analyse der sozialen Herstellung von Geschlechterbeziehungen und -verhältnissen diskutiert. Im weiteren Verlauf der Lehrveranstaltung soll in Bezug auf konkrete Praxisfelder die Körperdimension als empirisches Phänomen erschlossen werden. Folgende Themenbereiche bieten sich an und können, je nach Interesse, erweitert bzw. konkretisiert werden:

- Körper als Grundlage der Naturalisierung von Geschlechterverhältnissen
- Leiberfahrung und Körperpraxis als Grundlage subjektiver Erfahrungen von Geschlecht
- Frauen- bzw. Männerkörper als jeweiliger Ort des „Anderen“
- Körperbilder und ihre Wandlungsprozesse im Zusammenhang gesellschaftlicher Entwicklungen

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die daran interessiert sind, sich theoretische Konzepte vertiefend anzueignen und sie in eigenen Entdeckungsreisen auf der Basis bereits geleisteter soziologischer Forschungen empirisch zu konkretisieren.

Die Beurteilungsgrundlage für das Zeugnis besteht aus einer Zusammenfassung eines theoretischen Textes, aktiver Mitarbeit, einem Gruppenreferat und einer schriftlichen Abschlussarbeit.

Literatur:

Villa, Paula Irene (2000) *Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper*, Opladen: Leske + Budrich

230500

VOSE
3 st.

Gesundheits- und Medizinsoziologie

Introduction into Health and Medical Sociology

Rudolf Forster

Di 10:00-12:30

SR 1

6.03.07

Inhalte und Ziele:

Die Lehrveranstaltung soll mit grundsätzlichen theoretischen Ansätzen, Analysekonzepten und Forschungsergebnissen der Medizin- und Gesundheitssoziologie vertraut machen und deren Anwendung bzw. Anwendbarkeit an österreichischen Problemstellungen, Projekten und Forschungsergebnissen demonstrieren. Der *Vorlesungsteil* (März-April) soll nach einem kurzen Überblick exemplarisch in ausgewählte Teilgebiete einführen und damit gleichzeitig exemplarisch auf die VO-Prüfung vorbereiten. Der *Seminarteil* (Mai-Juni; gemeinsame Planung im März) sollen die Studierenden selbständig einen kleinen Literaturbericht zu einem etablierten Teilbereich medizin- und gesundheitssoziologischer Forschung erarbeiten (Grundlagenteil) und ausgewählte österreichische Forschungsergebnisse und Praxisprojekte in diesem Teilbereich identifizieren, aufbereiten und analysieren (Anwendungsteil).

Literatur:

SCRAMBLER, G. (ed. 2003): *Sociology as applied to medicine*. 5th ed. Edinburgh u.a. : Saunders
Teile dieses Buches ergänzt durch einige weiter ausgewählte Texte ist Prüfungsstoff für den VO-Teil (Termin 24.4). Einige Exemplare des Buches stehen auch im Handapparat unserer Bibliothek.
Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

230502

VOSE
3 st.

Angewandte Organisationssoziologie

Applied Organizational Sociology

Ulrike Froschauer

Manfred Lueger

Fr 15:00-18:30

SR 3

9.03.07

Weitere Termine:

SR 3, Fr 16.03. / 23.03. / 4.5., 15:00-18:30 / Fr 20.04., 15:00-16:30 /
Fr 29.06., Sa 30.06., 9:00-17:00

Klausurtermin: Mi 28.03., 12:00-13:30 **SR1**

Inhalte und Ziele:

Der erste Teil der Veranstaltung bietet einen Überblick über organisationssoziologische Studien sowie eine Einführung in die qualitative Analyse von Organisationen. Im zweiten Teil der Veranstaltung sollten die TeilnehmerInnen in kleinen Gruppen auf der Basis des im ersten Teil erworbenen Wissens eine kleine empirische Studie (Entwicklung einer Forschungsfrage, Erstellung eines Forschungsdesigns, Erhebung, Interpretation und Reflexion sowie eine schriftliche Darstellung der Ergebnisse in Form einer Seminararbeit) durchführen.

Literatur:

FROSCHAUER Ulrike, LUEGER Manfred: *Qualitative Organisationsmethoden als Grundlage für Interventionen und als Intervention*. In: Frank

HERMANN (Hg.): *Corporate Entrepreneurship*. Wien, WUV 2006, S. 233-287

MORGAN Gareth: Images of Organization, Updated Edition, Thousand Oaks-London-New-Delhi, Sage 2006

230503 **VOSE** **Abweichung und soziale Kontrolle**
 3 st.

 Deviance and Social Control

 Irmgard Eisenbach-Stangl
 Wolfgang Stangl

 Do 17:00-19:15 Uhr **SR 1** **15.03.07**

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit abweichendem Verhalten und gesellschaftlichen Kontrollen aus soziologischer Sicht. Zur Diskussion stehen ausgewählte klassische Texte zu beiden Themenbereichen, wie gleichermaßen aktuelle Arbeiten aus den letzten Jahren. Verschiedene Formen von Abweichung und sozialer Kontrolle werden thematisiert: so wird auf kriminelles Verhalten und rechtliche Kontrollen eingegangen, auf Sucht und die korrespondierenden Kontrollpraktiken, aber auch auf Krankheit und das medizinische System. Einen prominenten Platz erhält die Diskussion um neue Formen abweichenden Verhaltens und sozialer Kontrollen, die seit etwa 25 Jahren geführt wird und die mit den Stichworten Responsibilisierung, Prävention, Governance, Kontrollgesellschaft und Risikogesellschaft beispielhaft umrissen werden kann.

Ziel:

Die Lehrveranstaltung ist als Einführung in klassische und aktuelle Theorien und Diskussionen im Bereich „Abweichung und soziale Kontrolle“ konzipiert. Die Studierenden sollen dazu angeregt werden, sich mit Teilaspekten dieses weiten Bereichs selbständig auseinander zu setzen.

Voraussetzung:

Rechtzeitige Anmeldung via Internet; nur die ersten 36 Anmeldungen können berücksichtigt werden. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung ist verpflichtend.

Ablauf der Lehrveranstaltung:

Die erste Einheit dient der Organisation der gesamten Lehrveranstaltung (u.a. Verteilung der Referatstexte), die folgenden drei Einheiten werden in Vorlesungsform durchgeführt. Danach erfolgt eine einstündige schriftliche Klausur.

Es schließt sich der seminaristische Teil an, in dem Texte durch die Studierenden referiert und diskutiert werden. Die Referate sind schriftlich auszuarbeiten und bilden zusammen mit der Klausur die Grundlage für die Benotung.

Literatur: Die Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

230501 **VOSE** **Entwicklungssoziologie: Nach Süden? Entwicklungskritik und**
 3 st. **Ansätze des Postdevelopment**

 Past the south? Development Criticism and Post-Development
 Approaches

 Hanna Hacker

 Di 12:45-15:15 **SR 1** **6.03.07**

Inhalt:

Die Vorlesungskomponente bietet Einführungen und Überblicke zu wichtigen Begriffen, AutorInnen und Strömungen der Entwicklungskritik vor allem des so genannten „alternativen“, „reflexiven“, „Anti“- und „Post“-Development und geht auf die Überschneidungen mit Ansätzen der Postcolonial

Studies und der Globalisierungskritik ein. Im Seminarteil der Lehrveranstaltung sollen ausgewählte Problemstellungen aus der Vorlesung vertieft und einige Schlüsseffekte genauer durchgearbeitet werden. Weiterführende Themen für Referate bzw. Seminararbeiten:

- Transnationale Aktivismen und Netzwerke
- Whiteness in Entwicklungskonzepten
- „Sex/Gender/Queerness“ und Development
- Ansätze der Kritischen Geografie
- „partizipative“ und „postmoderne“ Forschungs- und Planungsmethoden in Entwicklungsprojekten

Ziele: Ziel der Lehrveranstaltung ist es, neuere Ansätze der Kritik am Konzept „Entwicklung“ hinsichtlich ihres historischen Hintergrunds, ihrer theoretischen Genealogie und ihrer politischen Grundlagen reflektieren zu lernen.

Literatur:

Einen ersten Überblick bietet z.B. Majid Rahnema (Hg.): The Post-Development Reader, 1997; detaillierte Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung gekannt gegeben.

230505

**VOSE
3 st.**

Mediensoziologie

Sociology of Media

Regina Sperlich

Mo 16:45-19:15 Uhr

SR 1

5.03.07

Inhalte und Ziele:

Einführung in die Medien- und Kommunikationssoziologie. Beschäftigung mit den technischen Medien Film, Radio, Fernsehen, Musik, Internet und ihrem soziokulturellen Wandel; mit Medien als Kulturindustrien; mit aktuellen Forschungsbefunden; Diskussion kulturpolitischer Implikationen und Zukunftsperspektiven.

VO 1 (1 SWS): Einführung in zentrale Begriffe, Mediengeschichte und mediensoziologische Ansätze

SE (2 SWS): Aufbauend auf der VO Kleingruppenarbeit: Identifizierung eines mediensoziologischen Problems und Auseinandersetzung damit anhand der Lektüre und Diskussion klassischer und zeitgenössischer Texte sowie des Weiteren durch bestehende empirische Forschung oder der Analyse eines Fallbeispiels.

Literatur:

DURHAM, G.; MEENAKSHI; KELLNER, D. M. (Ed.), 2006: Media and Cultural Studies. Oxford: Blackwell

HESMONDHALGH, D., 2002: The Cultural Industries. London: Sage

PIAS, C. et al. (Hg.), 2004: Kursbuch Medienkultur. Stuttgart: DVA

SMUDITS, A., 2002: Mediamorphosen des Kulturschaffens: Kunst und Kommunikationstechnologien im Wandel. Wien: Braumüller

230506	VOSE 3 st.	Kunstsoziologie Sociology of Arts Alfred Smudits	Di 11:15-13:30 Uhr	SR 3	6.03.07
---------------	-----------------------------	---	---------------------------	-------------	----------------

Inhalt:

Darstellung der verschiedenen kunstsoziologischen Ansätze, von den „Klassikern“ (Taine, Guyau, Weber, Benjamin, Adorno etc.) bis zu aktuellen Konzepten (Bourdieu, Cultural Studies, Postmoderne, Luhmann etc.). In diesem Zusammenhang: Diskussion der Probleme des Fachs (Gegenstandsbereich, Legitimität, Paradigmenwechsel) und Ausblick auf zukünftige Entwicklungen (Nachfrage nach bzw. kulturpolitische Relevanz von Kunstsoziologie, Zukunft der Kunst)

Ziele:

Angestrebt wird die Vermittlung der Geschichte des Fachs, von aktuellen Problemen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven von Fach und Gegenstand, sowie eine kritische Auseinandersetzung damit, was in den verschiedenen theoretischen Ansätzen als Gegenstandsbereich der Kunstsoziologie bestimmt wird (Orientierung am traditionellen Kunstbegriff versus Orientierung an einem erweiterten Verständnis von Ästhetik)

Literatur:

GERHARDS, Jürgen (Hg.): Soziologie der Kunst. Produzenten, Vermittler und Rezipienten.

Opladen (Westdeutscher Verlag), 1997

KAPNER, Gerhardt: Die Kunst in Geschichte und Gesellschaft. Wien: Böhlau. 1991 (als Einstieg: Kapitel: Versuch eines Korrespondenzsystems in der Kunstsoziologie, S. 76-106)

SMUDITS, A.: Mediamorphosen des Kulturschaffens: Kunst und Kommunikationstechnologien im Wandel. Wien: Braumüller, 2002

INGLIS, David / HUGHSON, John (Eds.): The Sociology of Art. Ways of seeing. Houndmills et al.: Palgrave Macmillian, 2005

230507	VO 2 st.	Umweltsoziologie Environmental Sociology Marina Fischer-Kowalski Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF), Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien Do 18:00-20:00			8.03.07
---------------	---------------------------	--	--	--	----------------

Inhalt:

- Zur Geschichte von Umweltproblemen und Umweltbewegungen
- Kulturelle Evolution ökologischer Verträglichkeit/Unverträglichkeit
- die Debatte um „Grenzen des Wachstums“ und „nachhaltige Entwicklung“
- umweltpolitische Strategien
- theoretische Ansätze zu Verhältnis Gesellschaft-Natur
- ökologische Kommunikation und Risikogesellschaft (siehe <http://www.iff.ac.at/socec>)

Ziele:

Einführung in die Themen Sozialer Ökologie und Umweltsoziologie

Methodik / Diktatik:

Vorlesungen, in enger Verbindung mit Seminar (H. Weisz), Begleitendes Tutorium zur Diskussion der Pflichtliteratur

AdressatInnen:

Studierende der Natur-, Human- und Sozialwissenschaften im zweiten und dritten Studienabschnitt (besonders Soziologie, Ökologie, Anthropologie)

Anrechenbarkeit:

Magisterstudium Sozial- und Humanökologie (Modul 1), Soziologie, Ökologie, Anthropologie oder aufgrund persönlicher Vereinbarung mit der jeweiligen Studienkommission

Voraussetzungen für Zeugniserwerb: Prüfung

Info/Kontakt: reza.nourbakhch@uni-klu.ac.at

Praxisbegleitung Teil I

230508

PB
0,5 st.

Praxisbegleitung Teil 1: Vorbereitung

Practice Guardian Part 1: Preparation

Isabella Kaupa

Sa 9:30-13:30

SR 1

17.03.07

Weiterer Termin: 2.06.07

1. Termin: Praktikumsplatz suchen und erhalten

- Orientierung über mögliche Praktikumsfelder und –bereiche
- Anforderungen des Studienplans an Praktikum (Was bedeutet „facheinschlägig“? Wie viele Stunden sind zu absolvieren?)

Bewerbungsaktivitäten:

- Welche Bewerbungsstrategien gibt es?
- Welche Schritte sind notwendig bzw. sinnvoll, um eine Praktikumsstelle zu erhalten? (Kontakte, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch)
- Kurzbericht/Aufstellung über die Bewerbungsaktivitäten vor dem zweiten Termin ist von jedem/r TeilnehmerIn der Kurzbericht an die LV-Leitung zu versenden (Leistungsnachweis)

2. Termin: Vorbereitung Praktikumseinstieg

- Reflexion der Bewerbungsaktivitäten
- Erstellung eines Arbeitsplans für die eigene Praxis (Was möchte ich dort lernen? Welche Ressourcen kann ich einbringen?)
- Möglichkeit der Einrichtung von peer-groups während der Praktika

Ziele:

Die Lehrveranstaltung dient der Orientierung für die Praktikumsstelle, der Eintritt ins Feld wird in

geeigneter Weise systematisch vorbereitet

Literatur:

Gängige Literatur zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Praktische Tipps auch unter:
www.ams.or.at/bewerbungscoach oder www.standard.at/karriere Datenbank über
Forschungseinrichtungen in Österreich: www.bmbwk.gv.at

230509

PB
0,5 st.

Praxisbegleitung Teil 1: Vorbereitung

Practice Guardian Part 1: Preparation

Peter Prenner

Fr 15:00-19:00 Uhr

SR 2

20.04.07

Blocktag:

SR 1, Fr 22.06., 14:00-18:00

1. Termin: Praktikumsplatz suchen und erhalten

- Orientierung über mögliche Praktikumsfelder und –bereiche
- Bewerbung für eine Praktikumsstelle: Bewerbungen, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch
- Dokumentationsraster: Vorstellung des Dokumentationsrasters für einen facheinschlägigen Praktikumsplatz für die Studierenden

Bewerbungsaktivitäten:

- Aktive Bewerbung für einen facheinschlägigen Praktikumsplatz
- Kurzbericht/Aufstellung über die Bewerbungsaktivitäten vor dem zweiten Termin ist von jedem/r TeilnehmerIn der Kurzbericht an die LV-Leitung zu versenden (Leistungsnachweis)

2. Termin: Vorbereitung Praktikumseinstieg

- Reflexion der Bewerbungsaktivitäten
- Erstellung eines Arbeitsplans für die eigene Praxis (Ziele, Aufgabenbereiche,...)
- Praktikumsgestaltung
- Eckpunkte des Praktikumsberichts
- Möglichkeit der Einrichtung von peer-groups während der Praktika

Ziele:

Die Lehrveranstaltung dient der Orientierung für die Praktikumsstelle, der Eintritt ins Feld wird in geeigneter Weise systematisch vorbereitet

Methoden: Gruppendiskussion, Kleingruppenarbeit, Dokumentationsschritte

Literatur:

Gängige Literatur zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Praktische Tipps auch unter:
www.ams.or.at/bewerbungscoach oder www.standard.at/karriere Datenbank über
Forschungseinrichtungen in Österreich: www.bmbwk.gv.at

Bakkalaureat Drittes Studienjahr

(anrechenbar geisteswissenschaftlicher Studienzweig)

Angewandte Sozialforschung

230510	FPR 4 st.	Forschungspraktikum II Research Practice II Anselm Eder Mo 10:15-13:15	SR 3	5.03.07
--------	---------------------	---	-------------	----------------

Inhalt: Verfassung der Forschungsberichte aufgrund der im WS erhobenen Daten.

230511	FPR 4 st.	Forschungspraktikum II Research Practice II Eva Flicker Mo 13:30-16:45	SR 3	5.03.07
--------	---------------------	---	-------------	----------------

Inhalt:

Die im Wintersemester begonnenen Forschungsprojekte werden fortgesetzt. Der Schwerpunkt liegt in der Weiterführung der laufenden Erhebungs- und Auswertungsprozesse, der Verschriftlichung des Forschungsprozesses und der gewonnenen Ergebnisse sowie deren theoretische Verortung im Rahmen der Medien- und Kommunikationssoziologie.

230512	FPR 4 st.	Forschungspraktikum II Research Practice II Karl Krajic Do 14:30-18:00	SR 3	8.03.07
--------	---------------------	---	-------------	----------------

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung setzt das Forschungspraktikum I aus dem Wintersemester fort, ein Einstieg von zusätzlichen TeilnehmerInnen im Sommersemester ist leider nicht möglich.

230513	FPR 4 st.	Forschungspraktikum II Research Practice II Erich Griebler Mo 8:30-12:00	SR 2	5.03.07
--------	---------------------	---	-------------	----------------

Inhalt: Die Lehrveranstaltung setzt das Forschungspraktikum I aus dem Wintersemester fort, ein Einstieg von zusätzlichen TeilnehmerInnen im Sommersemester ist leider nicht möglich.

- 230522** **SE** **Funktionsbezogene Anwendung theoretischen Wissens:**
3 st. **Culture Matters: Der kultursoziologische Blick auf Wirtschaft und**
Gesellschaft
- Culture Matters: The Cultural View on Economy and Society**
- Dieter Bögenhold**
- Sa 9:00-11:00** **Prominentenzimmer /** **24.03.07**
+12:00-14:00 **Hauptgebäude**
- Blocktage: **SR 2**, So 25.03., 9:00-10:30+11:00-12:30+13:30-15:00 / Di 27.03.,
12:30-14:30
Prominentenzimmer/HG, Mo. 26.03., 11:30-13:00+14:00-
15:30+16:00-18:00
SR 2, Di 8.05., 8:00-9:30+10:00-11:30+12:30-14:00; Mi 9.05. / Do
10.05., 8:00-10:00+10:30-12:00+13:00-15:00+15:30-17:00
- Inhalt:** „Culture Matters“ ist vom Buchtitel zum selbständigen Begriff geworden. Er betont die Wichtigkeit kultureller Elemente bei der Erklärung sozial- und wirtschaftskultureller Phänomene und in der Analyse wirtschaftlichen und sozialen Wandels. Heute wird vielfach übersehen, dass das „Culture Matters“-Thema bereits Max Weber und Werner Sombart zentral war, wenn diese über unterschiedliche Wirtschaftsmentalitäten und Wirtschaftsziele schrieben, bei deren Ausformung Religionen stets als zentral angesehen wurden. Talcott Parsons, der von vielen heutigen Zeitgenossen als Begründer der modernen amerikanischen Soziologie angesehen wird, begann seine akademische Karriere mit einer Dissertation in Heidelberg zum Thema der Wirtschaftsstile in den Werken von Max Weber und Werner Sombart. Diese Auseinandersetzung ist in Teilen publiziert unter dem Titel „Capitalism in Recent German Literature: Sombart and Weber“ im *Journal of Political Economy* (Vol. 36, 1928, S. 641-661 und Vol. 37, S. 31-51).
- Ziel:** Das Seminar will theoretische Grundlagen erarbeiten und diese mit empirischen Forschungsperspektiven verknüpfen. Empirische (Pilot-) Untersuchungsthemen können von den Teilnehmern (im Team oder mit anderen) selbständig erarbeitet und bestimmt werden.
- Voraussetzung/Zeugnis:**
regelmäßige aktive Teilnahme; Bereitschaft, in einem Team einen Gegenstandsbereich zu erarbeiten; Verfassen einer schriftlichen Seminararbeit
- Literatur:** Zur Vorbereitung:
PARSONS, Talcott: Capitalism in Recent German Literature: Sombart and Weber“ im *Journal of Political Economy* , Vol. 36, 1928, S. 641-661 und Vol. 37, S. 31-51
GRANOVETTER, Mark: The Nature of Economic Relationships, in: Richard Swedberg (ed.): Explorations in Economic Sociology, New York: Russel Sage Foundation 1993, S. 3-41
HARRISON, Lawrence & Samuel P. HUNTINGTON (eds.): Culture Matters: How Values Shape Human Progress, New York Basic Books 2000 (einzelne Beiträge, gekürzt in deutsch: Streit um Werte, 2004)
HOLLINGSWORTH, Rogers: Gesellschaftliche Systeme der Produktion im gesellschaftlichen Vergleich, in: Dieter BÖGENHOLD (Hg.): Moderne amerikanische Soziologie, Stuttgart: UTB 2000, S. 279-312
PORTES, Alejandro: The Economic Sociology of Immigration, New York: Russel Sage Foundation 1995
SCOTT, John: Social Network Analysis, London: Sage 2000
WALLERSTEIN, Immanuel: Der ZeitRaum der Weltsystemanalyse, in: D. BÖGENHOLD (Hg.): Moderne amerikanische Soziologie, Stuttgart: UTB 2000, S. 93-118
-

230603 **SE** **Entscheidungsprozesse in Organisationen**
3 st.

Decision-Making in Organizations

Sylvia Wilz

Fr 14:30-18:30

SR 2

4.05.07

Weitere Termine:

SR 3, Sa 5.05. / So 6.05., 9:00-18:00

SR 2, Sa 9.06. / So 10.06., 9:00-18:00

Inhalt: Entscheidungen zu treffen ist in modernen Gesellschaften eine besonders bedeutsame Form des sozialen Handelns. Das gilt auch (und gerade) für Organisationen. Im Rahmen dieses Seminars wird die Frage erörtert, wie Entscheidungen im organisatorischen Kontext getroffen werden: von wem, unter Maßgabe welcher Kriterien, mit welcher Begründung und unter welchen Bedingungen. Im ersten Schritt wird theoretisch erarbeitet, wie diese Frage in der Perspektive unterschiedlicher (organisations-)soziologischer Konzepte (Theorien rationaler Wahl, mikropolitische Ansätze, Strukturierungstheorie bearbeitet werden kann. Im zweiten Schritt wird anhand der Analyse eines konkreten Fallbeispiels einer Personalentscheidung durchgearbeitet, zu welchen Ergebnissen die unterschiedlichen Theorieansätze führen können. Im dritten Schritt erstellen die Studierenden eine kleine Fallanalyse, in der sie das Fallbeispiel eigenständig nach einem der diskutierten Ansätze ausdeuten. Das Material zur Fallanalyse wird von der Seminarleiterin zur Verfügung gestellt.

Ziel: Ziel der Veranstaltung ist zum einen die Erarbeitung theoretischer Grundlagen zur Analyse von Entscheidungen in Organisationen. Zum zweiten soll die Fähigkeit entwickelt werden, aus empirischem Datenmaterial wesentliche Elemente von organisationalen Entscheidungsprozessen herauszuarbeiten.

Anforderungen: Aktive Teilnahme an allen Seminartagen; Bereitschaft, in Gruppen Datenmaterial zu analysieren; Übernahme eines Referats mit Präsentation im zweiten Seminarblock.

Literatur:

FROSCHAUER, Ulrike, Manfred LUEGER (2006): Qualitative Organisationsanalyse als Grundlage für Interventionen und als Intervention. In: Frank, Hermann (Hg.): Corporate Entrepreneurship. Wien: Facultas Verl., S. 233-287.

KÜHL, Stefan, Petra STRODTHOLZ (Hg.) (2002): Methoden der Organisationsforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

MARCH, James G. (1994): A primer on decision making. How decisions happen. New York: The Free Press.

ORTMANN, Günther (1995): Mikropolitik, Strukturierung, Rekursivität. In: Ders.: Formen der Produktion. Organisation und Rekursivität. Opladen: Westdeutscher Verl., S. 27-124.

ORTMANN, Günter, Jörg SYDOW, Arnold WINDELER (2000): Organisation als reflexive Strukturierung. In: Ortmann, Günther, Jörg Sydow, Klaus Türk (Hg.) (2000): Theorien der Organisation. 2. Aufl. Opladen: Westdeutscher Verl., S. 315-354.

SCHIMANK, Uwe (2005): Die Entscheidungsgesellschaft. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften.

SCHREYÖGG, Georg (2003): Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. 4., vollst. überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden: Gabler.

WILZ, Sylvia Marlene (2002): Organisation und Geschlecht. Strukturelle Bindungen und kontingente Kopplungen. Opladen: Leske + Budrich.

Training von Schlüsselkompetenzen II

230514 **TS** **Training von Schlüsselkompetenzen II: Projektmanagement**
 2 st.

Training of Key Competences II: Project Management

Peter Nowak

Vorbesprechung **Di 15:30-17:00** **SR 2** **6.03.07**

Weitere Termine: Di 13.03. / 17.04. / 8.05. / 12.06., 14:30-18:00
 Di 27.03., 9:00-12:00
 Di 26.06., 9:00-17:00

230515 **TS** **Training von Schlüsselkompetenzen : Konfliktmanagement**
 2 st.

Training of Key Competencies II: Conflict Management

Ulrich Königswieser

Fr 9:00-17:00 **SR 1** **16.03.07**

Blocktage: Sa 17.03, 9:00-18:00 **SR 3**
 So 18.03., 9:00-18:00 **SR 1**

Inhalt:

- Reflexion Umgang mit Konflikten
- Konfliktarten
- Konfliktübung
- Eskalationsstufen
- Konfliktlösungsarten und –methoden
- Prozessfeedback
- Konfliktodynamik
- Übung von Tools zur Konfliktbearbeitung
- Fallarbeit
- Kommunikation und Konflikt

Praxisbegleitung Teil II

230520	PB 0,5 st.	Praxisbegleitung Teil 2: Auswertung und Reflexion Practice Guidance Part 2: Evaluation and Reflection Peter Prenner Fr 15:00-19:00	SR 2	27.04.07
---------------	-----------------------------	---	-------------	-----------------

Blocktag: Fr 29.06., 15:00-19:00

1. Termin: Institutionelle Reflexion

- Strukturierte Reflexion über Praktikumseinrichtungen und Tätigkeitsfelder
- Diskussion der Aufgabenfelder in Hinblick auf „Soziologie“
- Verbesserungsvorschläge zur Praktikumsgestaltung

2. Termin: Persönliche Reflexion

- Eigenes Rollenverständnis als Soziologe/Soziologin
- Zusammenhang des Praktikums mit dem Studium (Zeitpunkt, Auswirkungen)
- Was bedeuten die eigenen (und andere) Praxiserfahrungen für die eigenen Berufsperspektiven und die Identität als Soziologe/Soziologin?

Leistungsnachweis: Praktikumsbericht an die LV-Leitung

Methoden: Gruppendiskussion, Kleingruppenarbeit

Ziele:

Die Lehrveranstaltung dient der Reflexion der Praktikumserfahrung auf institutioneller und persönlicher Ebene sowie der Einordnung der Erfahrung in den weiteren Ausbildungsweg.

230521	PB 0,5 st.	Praxisbegleitung Teil 2: Auswertung und Reflexion Practice Guidance Part 2: Evaluation and Reflection Tosca Wendt Sa 9:00-13:00	SR 2	28.04.07
---------------	-----------------------------	--	-------------	-----------------

Blocktag: **SR 3**, Fr 22.06., 16:15-21:15

1. Termin: Institutionelle Reflexion

- Strukturierte Reflexion über Praktikumseinrichtungen und Tätigkeitsfelder
- Diskussion der Aufgabenfelder in Hinblick auf „Soziologie“
- Verbesserungsvorschläge zur Praktikumsgestaltung

2. Termin: Persönliche Reflexion

- Eigenes Rollenverständnis als Soziologe/Soziologin
- Zusammenhang des Praktikums mit dem Studium (Zeitpunkt, Auswirkungen)
- Was bedeuten die eigenen (und andere) Praxiserfahrungen für die eigenen Berufsperspektiven und die Identität als Soziologe/Soziologin?

Leistungsnachweis: Praktikumsbericht an die LV-Leitung

Methoden: Gruppendiskussion, Kleingruppenarbeit

Ziele: Die Lehrveranstaltung dient der Reflexion der Praktikumserfahrung auf institutioneller und persönlicher Ebene sowie der Einordnung der Erfahrung in den weiteren Ausbildungsweg.

Empfohlene freie Wahlfächer

Soziologische Theorie, Methoden und Praxisfelder

Als freie Wahlfächer in den Bereichen können Lehrveranstaltungen aus dem Bakkalaureat zweites Studienjahr, Diplomstudium Soziologie sowie Lehrveranstaltungen anderer soziologischer Institute wie z.B. WU Wien, TU Wien etc., gewählt werden.

Wissenschaftstheorie, Wissenschaftsforschung und IFF

Lehrveranstaltungen der Wissenschaftstheorie, der Wissenschaftsforschung und des IFF (Abteilungen Sozialökologie, Kultur- und Wissenschaftsanalyse, Hochschulforschung) werden ebenfalls als Wahlfach empfohlen. Sie sind als freie Wahlfächer für *Soziologische Theorie, Soziologische Praxisfelder und Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung* anrechenbar. Weitere Informationen zu den Inhalten finden Sie auf den Websites der jeweiligen Institute. Die Anmeldung erfolgt NICHT über das Anmeldesystem Soziologie.

Sonstige freie Wahlfächer

Besonders hingewiesen wird auf Lehrveranstaltungen des IFF und der Module/ Wahlfächer: Kulturwissenschaft und Cultural Studies, Hochschulforschung, Internationale Entwicklung.

Soziologische Theorien

010342 **VO** **Religion im Zeitalter der Kontingenz**
2 st.
Religion in the Age of Contingency
Hans Joas
Mi 14:00-15:30; HS 48 Hauptgebäude 25.04.07
16:00-17:30

Blocktage: HS 48, Do 26.04 / Fr 27.04. / Sa 28.04., 14:00-15:30+16:00-17:30
Mi 14.06. / Do 15.06. / Fr. 16.06., 14:00-15:30+16:00-17:30

Online Anmeldung:

per E-Mail an pastoraltheologie@unive.ac.at bis 26.02.2007

Wahlfach für alle Studienrichtungen, besonders empfohlen für den individuellen Diplomstudiengang Religionswissenschaft

010343 **SE** **Säkularisierung: Soziologische Perspektiven**
2 st.
Secularization: Sociological Perspectives
Hans Joas
Mi 9:00-10:30 SR 5 (Kath) 25.04.07
11:00-12:30

Blocktage: **SR 5**, Do 26.04 / Fr 27.04. / Sa 28.04., 9:00-10:30+11:00-12:30
Mi 14.06. / Do 15.06. / Fr. 16.06., 9:00-10:30+11:00-12:30

Online Anmeldung:

per E-Mail an: pastoraltheologie@univie.ac.at bis 26.02.2007

Pflichtseminar für alle Studienrichtungen (Fächerkontingent 3: Pastoraltheologie oder Fächerkontingent 4: Religionswissenschaft)

230565 **VO** **Technik – Wissenschaft - Gesellschaft**
2 st. **Einführung in die Wissenschaftsforschung**

Technology – Science – Society
An Instruction to Social Studies of Science

Ulrike Felt

Di 15:00-17.00 **HS 33 Hauptgebäude**

Weitere Informationen unter: www.univie.ac.at/virusss

230566 **SE** **Biomedizin und Gesellschaft: ein Sezierkurs der anderen Art**
2 st. **Biomedicine and Society: A Dissection of a Different Kind**

Ulrike Felt

Di 10:00-12:00 **Seminarraum, Erdgeschoss** **6.03.07**
1090 Wien, Sensengasse 8

Weitere Informationen unter: www.univie.ac.at/virusss

Online Anmeldung: 15.01. bis 28.02.2007

per E-Mail an: lv.wissenschaftsforschung@univie.ac.at

Beschränkte Teilnehmerzahl, max. 40

230574 **SE** **Von „Women in Science“ zu „Feminist Restructuring of Science“ –**
2 st. **Theorien und Methoden am Schnittpunkt von feministischer**
Wissenstheorie und Wissenschaftsforschung

From “Women in Science“ to „Feminist Restructuring of Science“ –
Theories and Methods at the Interface of Feminist Philosophy of
Science and Social Studies of Science

Lisa Sigl
Veronika Wöhler

Mi 15:00-17:00 **Seminarraum, Erdgeschoss** **14.03.07**
1090 Wien, Sensengasse 8

Weitere Termine: **Mi 28.03. / 18.04. / 2.05. / 23.05. / 30.05./ 13.06. / 20.06., 15:00-17:00**

Weitere Informationen unter: www.univie.ac.at/virusss

Online Anmeldung: 15.01. bis 28.02.2007

per E-Mail an: lv.wissenschaftsforschung@univie.ac.at

Beschränkte Teilnehmerzahl, max. 40

AUCH ANRECHENBAR FÜR SOZIOLOGISCHE PRAXISFELDER !

Soziologische Methoden

823007 **KU** **Interdisziplinäre Forschung: Von Projektplanung bis Evaluation**
2st.
Willi Haas
Barbara Smetschka
Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF),
Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien

Blocktermine nach Übereinkunft

Persönliche Anmeldung an barbara.smetschka@uni-klu.ac.at

AdressatInnen:

Studierende aus Sozial-, Kultur- und Naturwissenschaften, BOKU, TU, WU; 2. und 3. Studienabschnitt

Anrechenbarkeit:

Magisterstudium Sozial- und Humanökologie; Ökologie, Anthropologie, Soziologie oder aufgrund persönlicher Vereinbarung mit der jeweiligen Studienkommission

823008 **VKU** **Grundlagen der Sozialen Netzwerkanalyse II**
2st.
Harald Katzmaier

Vorbesprechung **Mi 17:00-19:00** **Institut für Interdisziplinäre** **7.03.07**
Forschung und Fortbildung (IFF),
Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien

Weitere Termine: Mi 18.04. / 23.05. / Do 24.05., 9:00-18:00

Anmeldung bis 3. März 2007 bei Beate Milkovits,
IFF, Schottenfeldgasse 29/5, 1070 Wien, Tel.: 522 4000 - 526,
e-mail: Beate.Milkovits@uni-klu.ac.at.

AdressatInnen:

Studierende aus Sozial-, Kultur- und Naturwissenschaften, BOKU, TU, WU; 2. und 3. Studienabschnitt

Anrechenbarkeit:

Soziologie, Ökologie, Anthropologie oder aufgrund persönlicher Vereinbarung mit dem jeweiligen Studienpräses

Soziologische Praxisfelder – Spezielle Soziologien

300454 **SE** **Humanökologie und soziale Ökologie: Grundlagen für eine**
2 st. **nachhaltige Entwicklung**

Helmut Haberl

IFF, 1070 Wien, Schottenfeldgasse 29 **6.03.07**

Termine: n.Ü.

230567 **SE** **Wie kommt Wissenschaft zu ihrem Wissen?**
2 st. **Produktionszusammenhänge, Beurteilungsmechanismen und**
Darstellungsform

How does research produce knowledge?
Contexts of Production, Mechanism of Justification and Forms of
Representation

Ulrike Felt

Mi 12:00-14:00 **Seminarraum, Erdgeschoss** **14.03.07**
1090 Wien, Sensengasse 8

Weitere Informationen unter: www.univie.ac.at/virusss

Online Anmeldung: 15.01. bis 28.02.2007

per E-Mail an: lv.wissenschaftsforschung@univie.ac.at

Beschränkte Teilnehmerzahl, max. 40

230569 **SE** **Politische Technologien**
2 st. **Eine Spurensuche entlang der komplexen Beziehungen zwischen**
Technowissenschaft, Politik und Gesellschaft

Political Technologies
An Exploration of the Ragged Borderlines between Techno-sciences,
Politics and Society

Maximilian Fochler

Fr 10:00-12:00 **Seminarraum, Erdgeschoss** **9.03.07**
1090 Wien, Sensengasse 8

Weitere Informationen unter: www.univie.ac.at/virusss

Online Anmeldung: 15.01. bis 28.02.2007

per E-Mail an: lv.wissenschaftsforschung@univie.ac.at

Beschränkte Teilnehmerzahl, max. 40

230570 **SE** **Jenseits von „Gut“ und „Böse“:**
2 st. **Grenzen und Grenzüberschreitungen von Sozialwissenschaften und**
Bioethik

Beyond Good and Evil:
(Crossing) Boundaries between Social Sciences and Bioethics

Michael Strassnig

Mi 10:00-12:00 **Seminarraum, Erdgeschoss** **7.03.07**
1090 Wien, Sensengasse 8

Weitere Informationen unter: www.univie.ac.at/virusss

Online Anmeldung: 15.01. bis 28.02.2007

per E-Mail an: lv.wissenschaftsforschung@univie.ac.at

Beschränkte Teilnehmerzahl, max. 40

230571 **SE** **Wenn Wissenschaft zum Forschungsobjekt wird –**
2 st. **Einführung in die grundlegenden Herangehensweisen der**
Wissenschafts- und Technikforschung

When Science becomes a Research Object –
An Introduction to Science and Technology Studies

Annina Müller
Peter Winkler

Mo 16:00-18:00 **Seminarraum, Erdgeschoss** **5.03.07**
1090 Wien, Sensengasse 8

Weitere Termine:

Mo 19.03. / 26.03. / 16.04. / 23.04./ 7.05. / 14.05. / 21.05. /4.06./18.06.,
 16:00-18:00

Weitere Informationen unter: www.univie.ac.at/virusss

Online Anmeldung: 15.01. bis 28.02.2007

per E-Mail an: lv.wissenschaftsforschung@univie.ac.at

Beschränkte Teilnehmerzahl, max. 40

230580 **SE** **Unter Verdacht –**
2 st. **Eine wissenschaftliche Annäherung an das sich wandelnde Verhältnis**
von Wissenschaft und Recht

Under suspicion –
Introducing into the changing Relations between Science and the
Law from a Science and Technology Studies' Perspective

Priska Gisler

Vorbereitung **Do 13:00-14:00** **Seminarraum, Erdgeschoss** **15.03.07**
1090 Wien, Sensengasse 8

Blocktage:

jeweils Do Nachmittag und Fr Vormittag, Do 19. / Fr 20.04.
 Do 10.05. / Fr 11.05. (Ausnahme Freitagnachmittag!)
 Do 21.06. / Fr 22.06.

Weitere Informationen unter: www.univie.ac.at/virusss

Online Anmeldung: 15.01. bis 28.02.2007

per E-Mail an: lv.wissenschaftsforschung@univie.ac.at

Beschränkte Teilnehmerzahl, max. 40

- 230589** **SE** **Technological Democracy in Europe –**
2 st. **A new Challenge for Social Sciences?**
- Pierre-Benoit Joly**
- Vorbesprechung** **Do 12:00-13:00** **Seminarraum, Erdgeschoss** **15.03.07**
1090 Wien, Sensengasse 8
- Blocktage: Mo 21.05. / Di 22.05. / Do 24.05. / Fr 25.05.
- Weitere Informationen unter: www.univie.ac.at/virusss
Online Anmeldung: 15.01. bis 28.02.2007
per E-Mail an: lv.wissenschaftsforschung@univie.ac.at
Beschränkte Teilnehmerzahl, max. 40
-
- 230572** **SE** **Wissenschaft in der Literatur:**
2 st. **Eine Gratwanderung zwischen Fakt und Fiktion**
- Science in Literature:**
Walking the Borderline between Fact and Fiction
- Annina Müller**
- Do 10:00-12:00** **Seminarraum, Erdgeschoss** **8.03.07**
1090 Wien, Sensengasse 8
- Weitere Termine: Do 15.03. / 22.03. / 29.03. / 19.04. / 26.04. / 3.05. / 10.05. / 31.05.
- Weitere Informationen unter: www.univie.ac.at/virusss
Online Anmeldung: 15.01. bis 28.02.2007
per E-Mail an: lv.wissenschaftsforschung@univie.ac.at
Beschränkte Teilnehmerzahl, max. 40
-
- 180481** **SE** **NICHT. WISSEN. VERTRAUEN:**
2 st. **Entscheidungsfindungen zwischen Information, Nicht/Wissen und**
Vertrauen
- IGNORING. KNOWING. TRUSTING:**
Decision-making between Information, Ignorance, Knowledge and
Trust
- Judith Simon**
Milena Bister
- Vorbesprechung** **Do 14:00-17:00** **Seminarraum, Erdgeschoss** **1.03.07**
1090 Wien, Sensengasse 8
- Das Seminar **endet** bereits am **31.05.2007!**
Genauere Termine und weitere Informationen unter:www.univie.ac.at/wirtschaftstheorie
Beschränkte Teilnehmerzahl, max. 30
-

SE 2 st.	Betriebliches Umweltmanagement Christine Jasch
SE 2 st.	Ecological Anthropology Simron Jit Singh Willi Haas
SE 2 st.	Ecological Economics Jesús Ramos Martín Nina Eisenmenger
VC 2 st.	Interdisziplinäre Forschung: von Projektplanung bis Evaluation Barbara Smetschka Willi Haas
VC 1 st.	Tool use in integrated Assessments Wouter de Ridder
SE 2 st.	Anthropogener Klimawandel Helga Kromp-Kolb Herbert Formayer
VO 2 st.	Einführung in die Methoden der Umweltgeschichte Verena Winiwarter
SX 2 st.	Umweltgeschichte vor Ort Verena Winiwarter
SE 2 st.	Biologische und kulturelle Evolution: von Darwin bis Luhmann Helga Weisz

	SE	Ökologische Orientierungen		
	2 st.	Simron Jit Singh Willi Haas		
	SE	DissertantInnen-Seminar		
	2 st.	Marina Fischer-Kowalski Helmut Haberl		
	SE	Forschungsseminar		
	2 st.	Marina Fischer-Kowalski		
	VO	Entwicklung der Landschaften der Erde unter dem Einfluss des Menschen		
	1 st.	Hans-Rudolf Bork		
	SE	DiplomandInnen / DissertantInnen-Seminar: Umweltgeschichte		
	1 st.	Fridolin Krausmann Verena Winiwarter		
823011	VKU	Kommunikationskultur in Universitäts- und Arbeitspraxis II		
	2st.	Gert Dressel Silvia Hellmer Herbert Posch		
		Di 9:00-13:00	Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF), Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien	20.03.07

Weitere Termine: 17.04. / 24.04., 9:00-18:00
8.05., 9:00-13:00

Anmeldung bis 5. März 2007 bei Beate Milkovits,
IFF, Schottenfeldgasse 29/5, 1070 Wien, Tel.: 522 4000 - 526,
e-mail: Beate.Milkovits@uni-klu.ac.at.

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich an Dr. Silvia Hellmer, silvia.hellmer@uni-klu.ac.at.

AdressatInnen:

DiplomandInnen und DissertantInnen der Sozial-, Kultur- und Naturwissenschaften, BOKU, TU, WU; 2. und 3. Studienabschnitt, die bereits im Rahmen von projektorientierten Teams (Forschung, Kultur- und Bildungsarbeit usw.) arbeiten bzw. gearbeitet haben.

Anrechenbarkeit:

Soziologie, Ökologie, Anthropologie oder aufgrund persönlicher Vereinbarung mit dem jeweiligen Studienpräses

Magister-/Magiststudium

(geistes- und kulturwissenschaftliche Studienrichtung)

230529 **SE** **MAGSE für MagistrandInnen und DiplomandInnen**
2 st.

MAGSE Master Thesis Seminar

Rudolf Richter

Do 16:30 open end

Arbeitszimmer
Prof. Richter

8.03.07

Zur Lehrveranstaltung:

Es werden vorrangig Studierende aufgenommen, die bereits im WS 2006 an der LV teilgenommen haben. Bei freien Plätzen können auch neue Studierende aufgenommen werden (bei Vorliegen des Konzepts bis 1. März 2007). Es werden ausschließlich Studierende aufgenommen, deren Diplom- oder Magisterarbeiten familiensoziologischen Themenbezug (u. a. z.B.: Vaterschaft und Männlichkeit) haben. Besonders gewünscht wären Fragestellungen, die mit Hilfe qualitativer Methoden zu beantworten sind. Arbeiten, die eine innovative Weiterentwicklung qualitativer Methoden beinhalten, sind ebenfalls erwünscht.

Vorkenntnisse im Forschungsbereich Familiensoziologie sind Voraussetzung (Absolvierung einschlägiger Lehrveranstaltungen).

230530 **SE** **MAGSE für MagistrandInnen und DiplomandInnen**
2 st.

MAGSE Master Thesis Seminar

Jürgen Pelikan
Eva Flicker

Do 18:15-19:45

SR 2

8.03.07

Präsentation und Diskussion von Planung und Durchführung laufender Diplom- und Magisterarbeiten in allen Stadien, vom Exposé bis zum fertigen Manuskript. Theoretische, methodische, inhaltliche und arbeitstechnische Entscheidungen können dabei gleichermaßen zum Fokus der Betrachtung und Diskussion gewählt werden.

230524 **SE** **MAGSE für MagistrandInnen und DiplomandInnen**
2 st.

MAGSE Master Thesis Seminar

Irmgard Eisenbach-Stangl
Wolfgang Stangl

Fr 14:00-18:00

Institut für
Kriminalsoziologie

9.03.07

Weitere Termine nach Vereinbarung

einige aktuelle Themen und Forschungsergebnisse der (angloamerikanischen) Medizinsoziologie einführen. Prof. Gabe ist Professor of Sociology am Department of Health and Social Care, Royal Holloway, University of London, einer der renommiertesten britischen Medizinsoziologen und kommt im Rahmen des Erasmus-Austauschprogramms an unser Institut.

Die geplanten VO-Themen sind:

- the profession of medicine
- the future of medical power
- nursing
- social divisions in formal health care
- informal health care
- the hospital as a work place
- doctor-patient relations
- managerialism
- consumersim
- the role of the state

Der Seminarteil sollen die Studierenden in Gruppen jeweils ein ausgewähltes Thema durch die Analyse aktueller Forschungsergebnisse vertiefen.

Für die Lehrveranstaltung wird ein Zeugnis vergeben.

Literatur:

GABE, J., BURY, M., ELSTON, M.A.: Key Concepts in Medical Sociology, 2004

GABE, J., KELLEHER, D., WILLIAMS, G.: Challenging Medicine, 2nd ed., 2006

230595 **SE** **Spezielle Methoden. Profession und Geschlecht in der qualitativen**
 3 st. **Forschung**

Gastprof. Hilge Landweer

Vorbesprechung **Fr 15:00-16:00** **SR 2** **2.03.07**

Weitere Termine: So 25.03., 9:00-14:30 / Do 17.05., 9:00-18:00, **SR 1**
 Di 1.05. / Mi 6.06., 9:00-18:00 / 27.06., 9:00-14:00, **SR 2**

Inhalt:

Die Geschlechterforschung zeichnet sich durch ein hohes Maß an Selbst- und Methodenreflexionen aus. In den letzten Jahren sind aufwändige Verfahren entwickelt worden, um zu vermeiden, dass die Forschung lediglich zirkular die Vorannahmen bestätigt, welche die WissenschaftlerInnen bereits vorab über Dominanz und Geschlecht hatten. Das Seminar will anhand des Themas „Geschlechterverhältnisse in den Wissenschaften“ die Methodendiskussion der Geschlechterforschung reflektieren. Dabei sollen die Methoden der teilnehmenden Beobachtung sowie von Inhalts- und Bildanalyse in eigenen kleineren Studien der TeilnehmerInnen erprobt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der Vorlesung ‚Habitus und doing gender‘. SeminarteilnehmerInnen sollten Grundlagenkenntnisse in einer der drei genannten Methoden bereits erworben haben.

Literatur:

wird noch bekannt gegeben

- 230597** **SE** **Magister-, DiplomandInnen und DissertantInnenseminar zu**
2 st. **Geschlechterforschung**
- Gastprof. Hilge Landweer**
Roswitha Breckner
- Vorsprechung** **Fr 18:00-19:00** **SR 2** **2.02.07**
- Weitere Termine: Sa 24.03., 16:45-19:45 / Mi 25.04., 14:30-18:00 / Do 7.06., 15:00-19:00 /
Mi 27.06., 15:00-18:00, **SR 2**
Mo 26.03., 20:00-22:00, **SR 3**
Di 15.05., 15:30-17:30, **SR 1+19:15-22:00, SR 3**
- Inhalt:** Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihre Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung planen und durchführen. Der Schwerpunkt wird auf inhaltlichen Diskussionen zu Theorie- und Methodenfragen liegen, die in den unterschiedlichen Stadien der Arbeiten der TeilnehmerInnen konkret auftauchen und gemeinsam diskutiert werden können.
- 230568** **SE** **Seminar für DiplomandInnen und DissertantInnen der**
2 st. **Wissenschaftsforschung**
- Seminar for Masters and PhD students in Social Studies of Science**
- Ulrike Felt**
- Vorbesprechung** **Mi ab 18:00** **Raach** **14.03.07**
- Blocktage: 7.-9. 06.
Weitere Informationen unter: www.univie.ac.at/virusss
Online Anmeldung: 15.01. bis 28.02.2007
per E-Mail an: lv.wissenschaftsforschung@univie.ac.at
Beschränkte Teilnehmerzahl, max. 15

Dissertationsstudium

Doktorat der Philosophie (Dr. phil.) / Dissertationsgebiet Soziologie

230542 **SE** **Seminar für DissertantInnen**
 2 st.

 Seminar for Doctoral Students

 Jürgen Pelikan
 Christine Goldberg

Vorbesprechung **Mo 17:30-19:00** **LBI** **5.03.07**
 4. Stock,
 Besprechungsraum

Weitere Termine werden in der Vorbesprechung bekanntgegeben

Inhalt:

Präsentation und Diskussion von Planung und Durchführung laufender Dissertationen in allen Stadien, vom Exposé bis zum fertigen Manuskript. Theoretische, methodische, inhaltliche und arbeitstechnische Entscheidungen können dabei gleichermaßen zum Fokus der Betrachtung und Diskussion gewählt werden.

230426 **SE** **Seminar für DissertantInnen**
 2 st.

 Seminar for Doctoral Students

 Rudolf Richter

Vorbesprechung **Fr 15:30 open end** **Arbeitszimmer** **9.03.07**
 Prof. Richter

In der ersten Einheit werden die weiteren Termine festgelegt.

Inhalt:

Behandlung und Darstellung individueller, allgemeiner methodischer und inhaltlicher Fragen. Diskussion und Erarbeitung der Vorgehensweise des wissenschaftlichen Arbeitens

Gender Kolleg

210099 **Vo** **Helden und Opfer: Konstruktion und Kritik weißer okzidentaler**
2 st. **Männlichkeit**

Seminar for Doctoral Students

Ulrike Brunotte

Ab Mi 15:00-16:03 **NIG, 2. Stock** **5.03.07**
Hörsaal 2 (A218)

Inhalt:

Zu den Meistererzählungen der europäischen Moderne gehört der Entwurf des heroischen Subjekts. „Der Mann ist erhaben, die Frau ist schön“ heißt es bereits 1764 programmatisch bei Immanuel Kant. Dabei kommt das Dispositiv des erhabenen Subjekts ohne vielfache Rückgriffe auf christliche und antike Figuren und Körpermodelle nicht aus. Zugleich stehen bereits die antiken Heroengestalten wie der Ungeheuerbezwinger und Führer des griechischen Heeres Herakles in einem kolonialen Machtfeld. Seit der Odyssee entwickeln zudem koloniale Grenzdiskurse im Heros, der sich leidend zu bezwingen weiß, das herrschaftliche Subjektmodell mit, das als gänzlich aufgeklärtes zum „Urbild des bürgerlichen Individuums“ (Adorno/Horkheimer) avancierte. Heroische Männlichkeit fand allerdings im „wildem Mann“ - der sich zuweilen wieder in zwei Figuren spaltet - ihren dämonischen Doppelgänger. So programmatisch verhandelt in Daniel Defoes Robinson Crusoe (1719).

Wie Jesus Christus sind auch die griechischen Heroen sterblich. Sie müssen sich ihre ‚Göttlichkeit‘ erst erringen. Ein zentrales Produktionsmedium moderner Männlichkeit ist der nationale Totenkult (Mosse). Zwar formt bereits die allgemeine Wehrpflicht an den ‚bipolaren bürgerlichen Geschlechtscharakteren‘ mit, aber erst durch seinen Tod wird der Krieger zum Helden und wahren Repräsentanten der Nation. Nicht allein die antiken Mythen berichten freilich davon, dass „der Status als ‚wahrer‘ und ‚echter‘ Mann zu gelten, überhaupt ungewiss und gefährdet ist und performativ hergestellt werden müsse.“ (Gilmore). Erst durch eine lange Kette von Initiationsritualen, Abenteuern und Prüfungen werde soziale Männlichkeit produziert - so noch das bürgerliche Narrativ - Weiblichkeit hingegen sei ‚substantiell‘ und „gegeben“.

Ziel:

Ausgehend von aktuellen Debatten über ‚Märtyrer‘, „postheroische Kriege“ und „Neoheroismus“ soll anhand ausgewählter Heroenfiguren und okzidentaler Pathosformeln (Warburg) nach den kulturellen Formationen und Narrationen gefragt werden, die als longue durée die okzidentalen Konstruktionen hegemonialer Männlichkeit (Connell) geformt haben. Ziel der Vorlesung ist einerseits die Re-Lektüre der Stoffe und Figuren (narrative Modelle und Bildprogramme) heroischer Männlichkeiten – von Herakles und Perseus über Odysseus und Ödipus zu Laokoon - und andererseits die Analyse ihrer faszinationsgeschichtlichen Aktualität bei der Produktion des weißen bürgerlichen Männlichkeitsstereotyps (Mosse).

Methode:

In der Vorlesung wird mithilfe diskurstheoretischer Ansätze und der Methode der Faszinationsgeschichte (Heinrich) eine reflexive Verbindung zwischen Antike und Moderne, heroischen Modellen von Männlichkeit und ihren bürgerlichen Aneignungsformen hergestellt. Zugleich sollen zentrale theoretische Ansätze und Hypothesen der gender-, men's-, postcolonial studies dargestellt und am Material überprüft werden.

Anforderungen:

Es wird regelmäßige aktive Teilnahme erwartet. Dazu zählt die Lektüre der grundlegenden Literatur. Die Prüfung ist schriftlich und erfordert die Beantwortung eines Fragenkatalogs.

Literatur:

Quellenauswahl:

HOMER: Die Odyssee, 700/800 v.Chr.

Daniel DEFOE: Robinson Crusoe, 1719

Walter FLEX: Wanderer zwischen beiden Welten, 1917

Gustav LE BON: Psychologie der Massen, 1895

Theorie:

Max HORKHEIMER/Th.W. ADORNO: Dialektik der Aufklärung, (1947), F/M. 1994

Klaus THEWELEIT: Männerphantasien Bd. I/II., F/M., 1977

Robert W. CONNELL: Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen 1999.

Ute FREVERT: Die kasernierte Nation. Militärdienst und Zivilgesellschaft, München 2000

George MOSSE: Gefallen für das Vaterland. Nationales Heldentum..., Stuttgart 1993

Ders.: Das Bild des Mannes. Zur Konstruktion moderner Männlichkeit, F/M. 1997

Claudia BENTHIEN, Inge Stephan (Hg.): Männlichkeit als Maskerade, 2002

Judith BUTLER: Das Unbehagen der Geschlechter, Gender Studies, F/M. 1991

Pierre BOURDIEU: Die männliche Herrschaft, Frankfurt/M. 2005

**210138 FOSE Krisen der Männlichkeit – Krisen des Staates? Männerbund,
 4 st. Antisemitismus und Homophobie um 1900 (G8/Diss)**

Seminar for Doctoral Students

Ulrike Brunotte

Do 12:00-15:00

NIG, 2. Stock

22.03.07

Fachtutoriumsraum /A221)

Weitere Termine:

A221, Do 29.03. / 24.05. / 14.06. / 21.06., 10:00-13:00

Fr 18.05., 9:00-12:00 / Do 31.05., 8:30-10:00+13:00-14:30

Do 28.06., 12:00-15:00

A228, 8.06., 9:00-12:00

Inhalt:

Bekanntlich wurde die kulturpessimistische Modernediskussion um 1900 im Zweiten Deutschen Kaiserreich im rhetorischen Gewand einer Krisen-debatte, vor allem jedoch in imaginären Geschlechterkategorien geführt.

In der kurzen Zeitspanne von etwa 1880 bis 1933 vollzog sich vor dem Hintergrund beschleunigter sozialer, medialer und politischer Modernisierungen ein geradezu revolutionärer Umbruch der sozialen und symbolischen Geschlechterordnung. Die zunehmende Entdifferenzierung der Gesellschaft lässt auch die hegemonial normalisierte Geschlechterdifferenz, die alle Felder des Wissens durchkreuzt, zu einer „schwankenden Grenze“ (Butler) werden und führt um 1900 zu einer Krise hegemonialer Männlichkeit. Dabei macht das bürgerliche Konstrukt männlich-neutraler Allgemeinheit einen Prozess der Ent-Universalisierung durch - es zerfällt, wird sexualisiert, ‚nervös‘ und ‚hysterisch‘. So ist es nicht verwunderlich, wenn in den heftigen Kulturkrisen-Debatten und politischen Prozessen der Zeit, in deren Zentrum oft genug Diskurse um ‚Inversion‘, ‚Homosexualität‘, ‚Degeneration‘ oder das ‚Jüdische‘ stehen, die Zunahme von Kontingenz und Vermischung in dem Verdikt einer *Feminisierung der Kultur* gipfelt.

Ziel:

In dem Seminar soll transdisziplinär den zum Teil konträren Diskursen, Reaktionsbildungen, Reformbewegungen und Utopien nachgegangen werden, in denen sich die Krise hegemonialer weißer Männlichkeiten in Gesellschafts- und Wissensordnungen, in ästhetischen und politischen Diskursen, in der Konkurrenz von Körpermodellen und performativen Inszenierungen mediatisiert und dynamisiert. Dabei sollen die unterschiedlichen ‚Bewegungen‘ der Zeit ins Blickfeld rücken: die Jugendbewegung mit ihrem Protest gegen die Vaterherrschaft, die Lebensformbewegung und damit eng verbundenen ästhetischen Revolten (Avantgarden), die frühe Frauenbewegung, die

Arbeiterbewegung und nicht zuletzt die Schwulenbewegung(en). Neben Matriarchatsmythen und Mythen vom „Großen Weiblichen“, treten die maskulinistischen Reaktionen, die in männerbündischen Utopien und kolonialen Maskeraden jenseits des Patriarchats oder im Kult um den „hypervirilen Männerhelden“ gegen die vermeintlich „homosexuelle“ und „jüdische Effeminierung“ der Kultur kämpfen. Als zentrales Fallbeispiel einer kulturellen Reaktion auf die vermeintliche Feminisierung der Kultur um 1900 soll die Konstruktion und die Diskursivierung des „Männerbundes“ und des „Männerhelden“ in den deutschen Kulturdebatten untersucht werden. Dabei wird die enge Verknüpfung von Medizin, Politik und Literatur bei den Debatten um „Eros und Staat“, Homophobie und Antisemitismus besondere Beachtung finden.

Methode:

Es wird darum gehen, diskursanalytisch und wissenstheoretisch die vielfältigen Meta- und Subdiskurse, in denen die 'Krise der Männlichkeit' und der Männerbund in unterschiedlichen Feldern der Gesellschaft 'erfunden' und entwickelt wird, im Zusammenhang von Machtwissen und rekonstruieren.

Anforderungen:

Der Scheinerwerb setzt die aktive und regelmäßige Teilnahme und das Halten eines Referates voraus.

Literatur:

Quellen:

Heinrich Schurtz' Buch "Altersklassen und Männerbünde" (1902)

Thomas Mann: Der Tod in Venedig (1907)

Hans Blüher: Familie und Männerbund (1918)

Theorie:

George Mosse: Das Bild des Mannes, Frankfurt/M. 1997

Klaus Theweleit: Männerfantasien, Frankfurt/M. 1978

Bernd Widdig: Männerbünde und Massen, Opladen 1992

Nicolaus Sombart: Die deutschen Männer und ihre Feinde, München/Wien 1991

Jürgen Reulecke: ‚Ich möchte einer werden so wie die...‘ Männerbünde im 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 2001.

Hannelore Bublitz (Hg.): Das Geschlecht der Moderne. Genealogie und Archäologie der Geschlechterdifferenz, Frankfurt/M./New York 1998.

Ulrike Brunotte: Zwischen Eros und Krieg. Männerbund und Ritual in der Moderne, Berlin 2004

210105 SE Forschungsseminar für DissertantInnen
2 st.
Seminar for Doctoral Students
Ulrike Brunotte

n.Ü., Nähere Informationen s. <http://www.univie.ac.at/gender-kolleg/>

Geisteswissenschaftlicher Studienzweig

(auslaufendes Diplomstudium)

Eine generelle Übersicht, welche Lehrveranstaltungen des Bakkalaureatsstudiums für den geisteswissenschaftlichen Studienzweig anerkannt werden können, finden Sie auf unserer Website: <http://www.univie.ac.at/soziologie> (unter GEIKU-Studium - Studienberatung).

Erster Studienabschnitt

- 1.1. Grundzüge der allgemeinen Soziologie und der empirischen Sozialforschung
(siehe Lehrveranstaltungen Bakkalaureat Erstes und Zweites Studienjahr)
- 1.2. Grundzüge der angewandten Mathematik und Statistik
(siehe Lehrveranstaltungen Bakkalaureat Erstes und Zweites Studienjahr)

Zweiter Studienabschnitt

- 2.1. Soziologische Theorien
(siehe Lehrveranstaltungen Soziologische Theorie: Bakkalaureat Zweites Studienjahr)
 - 2.2. Spezielle Soziologien
(siehe Lehrveranstaltungen Soziologische Praxisfelder: Bakkalaureat Zweites Studienjahr)
 - 2.3. Empirische Sozialforschung
(siehe Lehrveranstaltungen Soziologische Methoden: Bakkalaureat Zweites Studienjahr)
 - 2.4. Lehrveranstaltungen für DiplomandInnen und DissertantInnen
- Achtung:** Gemeinsame Lehrveranstaltungen für DiplomandInnen und DissertantInnen können für Doktoratsstudien, die ab dem WS 2002/03 begonnen wurden, nicht angerechnet werden. Siehe dazu die Lehrveranstaltungen für DissertantInnen (Dr.phil.).
- 2.5. Gender Kolleg